

RN REViER NACHRiCHTEN

DER KREISJÄGERSCHAFT MÜLHEIM AN DER RUHR e.V.

17. Ausgabe
Frühjahr 2012



EINLADUNG zur
Mitgliederversammlung 2012
der KJS Mülheim an der Ruhr e. V.



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

EINLADUNG

Einladung zur Jahreshauptversammlung am
 Donnerstag, 10. Mai 2012, 19:00 Uhr, Bürgergarten, Aktienstr. 80, Mülheim an der Ruhr

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <p>01.) Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden und das Jagdhornbläserkorps "Mülheimer Waldschul-Hornissen"</p> <p>02.) Totenehrung</p> <p>03.) Verlesen der Niederschrift, falls gewünscht, über die Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2011 und anschließende Genehmigung durch die Versammlung (die Niederschrift ist in dieser 17. Ausgabe der Revier-Nachrichten, Frühjahr 2012 veröffentlicht)</p> <p>04.) Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Kurzberichte der Obleute</p> <p>05.) Kassenbericht 2011 und Haushaltsplan 2012</p> <p>06.) Vorlage des Kassenprüfberichtes</p> | <p>07.) Entlastung des Vorstandes</p> <p>08.) Satzungsänderung (siehe untenstehenden Wortlaut zur Änderung)</p> <p>09.) Anträge</p> <p>10.) Ehrungen und Überreichung der Bläserhutabzeichen</p> <p>11.) Jungjäger-Lossprechung unter Mitwirkung des Jagdhornbläserkorps "Mülheimer Waldschul-Hornissen"</p> <p>12.) Verschiedenes</p> |
|--|--|

Anträge zur Tagesordnung bitten wir vor der Mitgliederversammlung, schriftlich mit Begründung, bis zum 30.04.2012 der Geschäftsstelle einzureichen.
 Der Vorstand der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Satzungsänderung (Änderungen zur bisherigen Satzung sind jeweils rot unterlegt):

Artikel 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

Absatz 1 und **Absatz 3** sollen wie folgt geändert werden:
Abs. 1: „Der Verein führt den Namen Kreisjägerschaft Mülheim **an der Ruhr** e.V. im Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V....“
Abs. 3: „Der Verein ist unter dem Namen Kreisjägerschaft Mülheim **an der Ruhr** e.V. im Landesjagdverband... im Vereinsregister...eingetragen.“

Artikel 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder: Einfügen eines neuen Punktes (4):

„(4) Jedes Mitglied ist verpflichtet, dem Verein eine Einzugsermächtigung für den Einzug von fälligen Beiträgen über sein Konto zu erteilen. Das Mitglied hat zum Fälligkeitstermin der Beitragszahlung für eine entsprechende Deckung seines Kontos Sorge zu tragen. Bei Kindern und Jugendlichen ist von den Erziehungsberechtigten eine Einzugsermächtigung über deren Konto zu erteilen.“

Artikel 9 Die KJS:

Einfügen eines neuen Abs. (8) (der alte Abs. 8 wird auf Abs. 9 verschoben):
Abs. (8): „Die Satzung der KJS bedarf vor Eintragung in das Vereinsregister der schriftlichen Zustimmung des Präsidiums des LJV.“
Abs. (9) neu (bisher Abs. (8)):
 „ Über den korporativen Beitritt der KJS in einen anderen Verein entscheidet **das Präsidium des LJV.**

Artikel 12, Einfügen eines 2. Satzes:
 „Bei Satzungsänderungen ist eine ¾-Mehrheit erforderlich. **Sie bedürfen vor Eintragung in das Vereinsregister der schriftlichen Zustimmung des Präsidiums des LJV.**“

Artikel 17:
 „Die vorstehende Satzung wurde beschlossen mit der Mitgliederversammlung der KJS **am 10. Mai 2012** in Mülheim an der Ruhr.“

Sonstiges: Die sich mit der Namensänderung in „Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.“ ergebenden Änderungen in den weiteren Satzungsteilen werden hiermit geändert. „Mülheim-Ruhr“ oder „Mülheim“ werden in „**Mülheim an der Ruhr**“ geändert.

Notizen:

VORWORT

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

das Jahr 2011 werden wir noch lange mit dem schmerzlichen Verlust unseres langjährigen Vorsitzenden und Jagdfreundes Rudi Beuke verbinden.

Er war seiner Kreisjägerschaft und der Jagd zugetan und wir ihm. Mindestens die Hälfte unserer Vereinsmitglieder hat ihre Ausbildung zum Jäger bei ihm durchlaufen. Viele haben deshalb zu ihm eine besondere, persönliche Bindung, die wohl kein anderer Vorstand je erreichen wird. Zur Erinnerung haben wir den von ihm entworfenen Lehrgarten an unserer Waldschule „Rudi's Garten“ getauft. Nicht nur deshalb wird er uns mit seinen unnachahmlichen Erzählungen, seinem außerordentlichen jagdlichen Fachwissen und seinem Mutterwitz in Erinnerung bleiben.

Eine besondere Freude ist es für uns, dass seine liebe Frau Solweig weiterhin für die Schießausbildung unserer Jungjäger zur Verfügung steht und die gewachsene Verbindung zu unseren Jungjägern aufrecht erhält.

Neben der Vervollständigung von Rudi's Garten, dem in diesem Jahr noch die Sanierung des Geräteschuppens folgt, ist der Umzug des Büros von Jutta Stickelbroek in die Räumlichkeiten der ehemaligen Wohnung von Herrn Dietz gegenüber der Waldschule inzwischen fast abgeschlossen. Insbesondere Urs Pfannmüller und Christan Peitsch haben in mühevoller handwerklicher Tätigkeit diese Räumlichkeiten für uns „bewohnbar“ gestaltet. Einige Restarbeiten werden noch erfolgen. Als nächstes wird der Büroraum in der Waldschule geräumt und in die neuen Räumlichkeiten verlegt. Der freigewordene Platz kann dann für die Ausbildung zur Verfügung gestellt werden.

Die größten organisatorischen Veränderungen haben sich im Rahmen der Ausbildung ergeben. Wir standen vor der Aufgabe, die Ausbildung auf möglichst viele Schultern zu verteilen und das Ausbildungsniveau zu erhalten, ohne die Kosten zu erhöhen. Diese Baustelle wird uns auch im Jahr 2012 erhalten bleiben. Die Umstellung auf das Ausbildungssystem des Anbieters Heintges gab uns die Möglichkeit, die Ausbildungsinhalte zu straffen, sie mit einem einheitlichen Schema zu unterlegen und die einzelnen Unterrichtsbereiche trennscharf voneinander abzugrenzen. Unseren Ausbildern ist mit dem System ein Wissensgrundstock vorgegeben, der als Basis für ein erfolgreiches Bestehen der Jägerprüfung mehr als ausreichen sollte. Wir hoffen deshalb, dass wir diesen für unseren Nachwuchs so wichtigen Baustein „Jungjägersausbildung“ nach dem plötzlichen und viel zu frühen Tod von Rudi Beuke auf einen verlässlichen Weg gebracht zu haben.

Den Ausbildern möchte ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen für ihren außerordentlichen Teamgeist und die Begeisterung, mit der das Lehrkonzept erarbeitet und umgesetzt wurde. Natürlich würden wir uns über jede weitere Unterstützung freuen. Wenn Sie über ein pädagogisches Gespür und jagdfachliche Kenntnisse verfügen, sprechen Sie uns an. Weitere Ausbilder sind uns willkommen!

Aber nicht nur in der Ausbildung haben wir von vielen helfenden Händen Unterstützung erfahren. Ein Ergebnis dieser unauffälligen und effektiven Hilfe halten Sie in der Hand: die 17. Ausgabe der Reviernachrichten, in deren Gestaltung Inka Erfmeier-Schaub viel Zeit und Herzblut investiert hat. Diese Ausgabe hat nicht nur das Ziel, Sie zu informieren und ebenso fristgerecht wie stilvoll zu unserer Jahreshauptversammlung 2012 einzuladen. Dieses Heft ist auch Teil der Bemühungen, bei unseren Inserenten und anderen Interessierten professionell und sympathisch auf Jagd und Jäger aufmerksam zu machen.

Ich wünsche Ihnen ein erlebnisreiches und spannendes Jagdjahr 2012.
Wir sehen uns auf der Jahreshauptversammlung!

Stets guten Anblick und viel Waidmannsheil wünscht

Ihr

Frank Lenz

INHALT

17. Ausgabe, Frühjahr 2012

02	Einladung zur Jahreshauptversammlung 2012 & Satzungsänderung
03	Vorwort, Frank Lenz Inhalt
04	Vorstand & Obleute Berichte, Bunte Strecke
05	Berichte der Obleute
08	Recht Anna Cellar über Jagdrecht
10	Bericht, Zu Gast bei... den Jagdhornbläsergruppen
11	Glückwünsche Gedenken
12	Foto-Wettbewerb Sudoku
13	Rezept, Wild auf Wild Wildtauben
14	Auszüge aus der aktuellen Verbandsarbeit des LJV 2012
20	Natur des Jahres 2012
24	Protokoll der JHV 2011
26	Termine 2012 Auflösung Sudoku
27	Kontakt
28	Impressum



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

VORSTAND & OBLEUTE

Der neue Vorstand und die Obleute stellen sich vor



Frank Lenz
Vorsitzender

Urs Pfannmüller
stellv. Vorsitzender

Jutta Stickelbroek
Geschäftsführerin

Christian Peitsch
Schatzmeister

Achim Thiele
Ehrenvorsitzender



Bernd Schalk
Presse u. Öffentlichkeit

Klaus Weltjen
Schießwesen

Desirée Maties
Junge Jäger

Birgit Pfeifer
Brauchtum

Kirsten Schenk
Hundewesen

BERICHTE

Bunte Strecke

Jägerprüfung 2011/2012

Die Prüfung beginnt landeseinheitlich am Montag den 23. April mit dem schriftlichen Teil.

Am Donnerstag den 26. April erfolgt die Schießprüfung und am Folgetag, Freitag, den 27. April, der mündliche Prüfungsabschluss. Die 12 Jagdscheinanwärter haben viel gelernt und wollen das „Grüne Abitur“, erreichen.

Jungjägerlehrgang 2012/2013

Der Beginn des neuen Kurses ist auf Montag, den 27. August 2012 um 19.30 Uhr in der Waldschule terminiert. Hier findet das erste Einführungsgespräch für Interessierte statt.

Jagdhornbläserlehrgang 2012/2013

Der neue Lehrgang beginnt am Donnerstag, den 27. September 2012 um 19.00 Uhr in der Waldschule mit einem Infogespräch.

Jägerinnen und Jäger feiern den 01. Mai

Am 01. Mai 2012 feiern wir traditionsgemäß und zünftig das Frühlingsfest an der Waldschule. Durch die Einbeziehung von „Rudi´s Lehrgarten“ haben wir mehr Platz und Möglichkeiten. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt und die musikalische Unterhaltung wird von den Mülheimer Jagdhornbläsern gestaltet. Ab 10.30-20.00 Uhr laden wir herzlichst ein. Nistkastenbau und Waldführung sind obligatorisch.

Jagd & Hund - Messe Dortmund

Sie zeigte in insgesamt sieben Messehallen ein umfassendes Einkaufs- und Informationsangebot zum Thema: Jagen, Angeln, Hund und Natur. Vom 31.01. bis 05.02. 2012 haben in den Messehallen Dortmund 686 Aussteller aus 34 Ländern Ihre Produkte ausgestellt. Es wurden über 40 Millionen Euro umgesetzt. Der Ruf der Jagd & Hund als Leitmesse der Branche ist bis weit über Europas Grenzen hinaus erklungen.

Wir Mülheimer Jäger haben diese große Messe direkt vor der Haustür.

Ein Besuch lohnt sich immer und der Tag vergeht wie im Flug. Neben attraktiven Kaufangeboten werden Vorträge, Modeschauen, Hundevorführungen, LiveShows, Jagdhornblasen sowie Kochveranstaltungen usw. dargeboten. Erstmals traten die Mülheimer Waldschul-Hornissen auf der Messe auf und boten den Zuhörern einen Querschnitt ihres musikalischen Repertoires. Sie brauchen nicht ein ganzes Jahr warten: Es gibt wieder eine Sommermesse Jagd & Hund Open Air, das volle Programm unter freiem Himmel vom 22. - 24. Juni 2012 auf Schloss Eggeringhausen/Anröchte. Die nächste Jagd & Hund Messe in Dortmund ist vom 29. Januar 2013 bis 3. Februar 2013.

Dank

An dieser Stelle möchten wir unseren zahlreichen Förderern nochmals Dank sagen. Durch Ihre großzügigen Spenden und Inserate ermöglichen Sie uns unsere Arbeit.

Berichte der Obleute

Öffentlichkeitsarbeit

Die erste neue Auflage der Reviernachrichten 2010 fand ein großes Echo unter den Mitgliedern und wir konnten im Jahre 2011 die Reviernachrichten noch weiter verbessern und auf 24 Seiten ausweiten.

Neue Berichte wie Natur, „Wussten Sie schon...“, der Fotowettbewerb, ein Sudoku, aktuelles Jagdrecht, das Kochrezept „Wild auf Wild“, die Serie „Unser heimisches Wild“, usw. machten die Zeitschrift zum Ganzjahres-Nachschlagewerk.

Auch mit den Reviernachrichten 2012 sind wir zur Zeit im Plan und versuchen wieder das Jahr in eine interessante Berichterstattung zu bringen.

Auch im Jahr 2011 konnten wir wieder eine große Anzahl von Pressemeldungen an die örtlichen Zeitungen geben. Sehr viele Meldungen wurden fach- und sachlich veröffentlicht.

Auch in der Mülheimer Woche, im Bürger-Internet-Portal „Lokalkompass“ unter der Rubrik „Vereinsleben“, werden auch unsere Presseberichte gerne gelesen. Hier können interessierte Bürger unsere Veröffentlichungen mitverfolgen. In der Sonderausgabe „Mülheimer Woche Extra“ konnten wir eine Seite belegen. Hier wurde das Jagdgeschehen aus lokaler Sicht umfangreich beschrieben.

Auch im Jahr 2012 heißt es: Aufmerksam die jagdpolitischen Ereignisse verfolgen und ggf. für unsere Vereinsarbeit kommentieren. Die Landtagsneuwahl in NRW könnte Weichen stellen...

Ihr Bernd Schalk
Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

RevierNachrichten, Internet & neues Corporate Design

Liebe Jägerinnen und Jäger, die RevierNachrichten wachsen weiter zu Ihrem kleinen Vereins-Magazin heran, welches sich nicht verstecken muss und auch gern von Freunden und Interessenten gelesen werden darf. Es soll auch Außenstehende neugierig auf die vielfältigen Aktivitäten der Jägerschaft Mülheim machen und helfen Vorurteile abzubauen. Das wäre ein toller Erfolg! Da wir dies zum Großteil ehrenamtlich - aber mit ganzem Herzen - tun, bitten wir Sie über evtl. Fehler liebevoll hinweg zu schmunzeln. Konstruktive Hilfe,

Kritik aber auch Ideen und Verbesserungsvorschläge, nehmen wir gerne entgegen.

Sicher ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir dem visuellen Erscheinungsbild der KJS - Schritt für Schritt - einen einheitlichen, frischeren Auftritt verpassen. Dieser lehnt an den aktuellen Vorgaben des LJV an und schafft einen besseren Erkennungswert.

Die Inhalte der Internetseiten werden bestmöglich gepflegt und aktualisiert. Hier sind alle Obleute gebeten, ihre Bereiche hin und wieder auf die Richtigkeit der Inhalte zu überprüfen und mir ggf. neue Informationen zukommen zu lassen.

Waidmannsheil, Ihre
Inka Erfmeier-Schaub

Junge Jäger

Die "Jungen Jäger" sind Jäger im Alter von 16 bis 35 Jahren - unabhängig von der Anzahl der gelösten Jagdscheine.

Unser Ziel ist es, die Jugendarbeit und die Gemeinschaft von Gleichaltrigen in der Kreisjägerschaft zu fördern.

Gemeinsame Aktivitäten, sowie der Erfahrungsaustausch untereinander, sind erwünscht. In Mülheim haben wir schon diverse Aktivitäten, wie Besuche im Schießkino, Seminar zum Thema Falknerei, gemeinsame Drückjagd, Nistkastenbau an der Maifeier und Grillen an der Waldschule organisiert.

Bei Interesse oder Fragen einfach eine E-Mail an:

junge.jaeger@muelheimer-jaeger.de
schicken. Termine werden dann bekannt gegeben. Der direkte Link zu den Jungen Jägern in NRW:
<http://www.junge-jaeger-nrw.de>

Eure Desiree,
"Junge Jäger"

Schießwesen

Das Gute soll man immer nach vorne stellen und man kann sagen: „Bis Mai war die „Schießwelt“ noch halbwegs in Ordnung“. Die Beteiligung bei den monatlichen Schießen war gut. Es kamen regelmäßig zwischen 20 und 25 Personen zum Stand nach Duisburg.

Dann wurde der Stand in Duisburg geschlossen und wir mussten, von der offensichtlichen Endgültigkeit der Nachricht überrascht, schnell einen neuen Stand finden. (Es laufen jedoch immer noch Verhandlungen mit dem

neuen Besitzer.) Dieses Vorhaben ist bei den wenigen Ständen im Ruhrgebiet recht schwierig. Es gelang uns dann, einen für uns akzeptablen Termin auf dem Stand in Schermbeck zu bekommen. Dieser Stand ist leider 45 km entfernt, aber wir haben in den Sommermonaten die Möglichkeit, dort auch Trap und Skeet zu schießen. Dieser Mangel wäre damit auch abgestellt. Der Stand ist momentan nicht im Bestzustand aber bei einer bundesweit durchgeführten Standbegehung durch den DJV wurde er als förderungs- und erhaltungswürdig eingestuft.

Schon in diesem Jahr soll dort mit einer umfangreichen Sanierung bei laufendem Betrieb begonnen werden.

Der neue Stand wurde bisher nur schlecht angenommen aber so nach und nach tauchen doch wieder die „alten,, Gesichter auf. Man kann wegen der Strecke auch Fahrgemeinschaften bilden und so die Kosten minimieren.

Wir haben auch in diesem Jahr ein Pokalschießen durchgeführt und wegen der geringen Beteiligung haben die Schießausbilder ausnahmsweise mitgewirkt. Sieger wurde nach mehrfachem Stechen Alfred Müller. Er gewann die vom Heißener Hof gestiftete Gans.

Abschließend noch ein Hinweis auf die dortigen Sicherheitsvorschriften:

Die Waffe wird am Fahrzeug aus der Transportbox genommen und geöffnet und ungeladen in den Stand gebracht.

Klaus Weltjen

*Der soll auf's Brett?
Wir helfen.*



*Vom Jäger
für den Jäger
Wir helfen.
Tel 0208 477440 o.
0208 9694528*

Fachkundige und kostenfreie Beratung.

Karin aus dem Siepen
- unabhängige Versicherungsmaklerin -

Langenfeldstraße 4
45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 48 58 84
Telefax: 0208 46 02 15
Mobil: 0170 54 64 740

E-Mail: karin.aus-dem-siepen@t-online.de



Hundewesen

Am 23.03.2011 begann der Lehrgang nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land Nordrhein-Westfalen, gültig ab dem 01.01.2010. Er endete mit der Brauchbarkeitsprüfung nach den oben genannten Richtlinien am 24.09.2011.

Zu dieser Prüfung waren 2 Hunde nach §6, Nachsuche auf Niederwild, außer Rehwild, und 5 Hunde nach §7 Nachsuche auf Schalenwild angemeldet. Zusätzlich haben 2 Hunde eine Jugendprüfung für Retriever in einem anderen Zuchtverein gemacht. Alle Hunde haben ihre Prüfung erfolgreich bestanden. Bei einem netten Kaffeetrinken in der Waldschule überreichte Lehrgangsführerin Kirsten Schenk die Urkunden. Besonderen Dank richtet die Lehrgangsführung und die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. an: Herrn Dipl. Forstingenieur OF Dietrich Pfaff, Heinz Evertz, Klaus Kocks, Fritz Braun, Friedhelm von der Bey, Martin

Sieckerkotte und Heinrich Diergardt, ohne die eine solche Prüfung nicht möglich gewesen wäre.

Brauchbarkeitsprüfung nach §7
Nachsuche auf Schalenwild:

Teiwaz aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
Harald Knopp

Ben
Bayrischer Gebirgsschweißhund
Klaus Kocks

Jago vom Grenzwall
kleiner Münsterländer
Desiree-Amelie Maties

Chesta vom Hörster Bruch
Deutsch Drahaar
Ulrich Bösebeck

Caro 2 Vom Liether Moor
Deutsch Drahaar
Renate Hofmann

Brauchbarkeitsprüfung nach § 6
Nachsuche auf Niederwild a. Rehwild:

Teiwaz aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
Harald Knopp

Tyler aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
Stefan Schenk

Jagdliche Jugendprüfung für Retriever
JP/R:

Dark-Nobles History Herself
Flat Coated Retriever
Rüdiger Henne
Bestanden

Tyler aus Lühlsbusch
Labrador Retriever
Stefan Schenk
Bestanden

Mit freundlichen Grüßen,
Stefan und Kirsten Schenk

UPrs
Pfannmüller
Praxis für
Physiotherapie

Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn
Telefon: 02 08/4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)

Dr. Mühlen
Steuerberatungskanzlei

Steuerberatungskanzlei Dr. Mühlen
Alte Hatzper Straße 10b + 45149 Essen
Tel.: 0201/4 37 38-0 + Fax: 0201/4 37 38-29
www.muehlen.de + kanzlei@muehlen.de

Zielgenaue Beratung!

Ölbrennwertkessel **Komplettbad** **Barrierefreies Bad**

germo opper
wärmetechnik
HEIZUNG · SANITÄR · SOLARTECHNIK

Geschmack getroffen?
Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!
Kölner Straße 309
45481 Mülheim a.d.R.
Tel. 02 08 / 48 77 88
Web: www.germo-opper.de



Waldschule - Lernort Natur

Im Jahr 2011 haben wir auf die Schulung unserer Lernort Natur-FührerInnen gesetzt.

Mit Horst Winkelmann und Bernd Schalk konnten wir neben unserer Stammbesetzung unter Birgit Hübel und Achim Thiele unser Angebot deutlich vergrößern.

Insgesamt haben rund 30 Führungen stattgefunden, die Groß und Klein begeistern konnten.

Rudi's Lehrgarten wurde nun komplett mit einbezogen und auch das ein oder andere Jagdhornsignal erschallte. Insbesondere die neuen Einrichtungen in

Rudi's Lehrgarten waren für die Kleinen als Anschauungsobjekte praktisch hilfreich.

Wir würden uns freuen, wenn sich der eine oder andere bereit erklärt, uns bei den Führungen zu unterstützen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle, die das Schulungsangebot für die „Ausbilder“ koordiniert. Mit der Waldschule, dem anliegenden Lehrgarten und auch dem Uhlenhorster Wald ist die Waldschule - Lernort Natur tatsächlich zu einem Ausbildungszentrum geworden.

Jutta Stickelbroek



MAIERHOFER & JAEKEL RECHTSANWÄLTE • NOTAR

Leineweberstraße 69 • 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 36 01 02 • Telefax: (0208) 3 39 62

Klaus Maierhofer

**Miet- und Pachtrecht
Privates Baurecht
Wohnungseigentumsrecht**

**Jagdrecht
Verkehrsrecht**



Andreas Jaekel

Fachanwalt für Familienrecht

- anwaltliche Schwerpunkte -

**Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht**

**Arbeitsrecht
Miet- und Pachtrecht**

RECHT

Anna Cellar zum Thema: Jagdrecht



Liebe Jägerinnen und Jäger,

auch in diesem Jahr habe ich wieder die einschlägigen Jagdzeitungen ausgewertet, um Sie darüber zu unterrichten, was derzeit an rechtlichen Themen in der Jägerschaft und bei Gerichten diskutiert wird.

Die Fundstellen habe ich Ihnen bekannt gegeben, sodass Sie bei weiterem Interesse dort noch einmal nachlesen können.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil,
Ihre Anna Cellar

Erwerb von Waffen

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 19/2011, Seite 51

Die Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Waffen wird durch eine WBK oder durch eine Eintragung in eine bereits vorhandene WBK erteilt. Für die Erteilung einer solchen Erlaubnis sind Art und Kaliber der Schusswaffe anzugeben. Die Erlaubnis zum Erwerb einer Waffe gilt für die Dauer eines Jahres, § 10 Abs. 1 Waffengesetz. Für Jäger gilt eine Sonderregelung, zumindest für Langwaffen. Hier gilt der gültige Jahresjagdschein als Erlaubnis für den Erwerb. Kurz Waffen dürfen nur mit einem Voreintrag in der WBK erworben werden. Jeder Erwerb ist binnen zwei Wochen der zuständigen Behörde anzumelden. Bitte beachten Sie dies bei etwaigen Verkäufen von Kurz Waffen.

Sie als Verkäufer sind verpflichtet sich davon zu überzeugen, dass der Käufer wie gesetzlich vorgeschrieben, eine Voreintragung vornehmen lässt. Erst dann dürfen Sie die Waffe versenden.

Pfändung eine Jagdwaffe durch den Gerichtsvollzieher ist möglich, allerdings hat der Gerichtsvollzieher bei der Ingewahrsamnahme der Waffe die Vorschriften des Waffengesetzes zu beachten.

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 10/2011, Seite 46 f.

Sollten Sie als Jäger Verbindlichkeiten gegenüber einem Gläubiger haben, müssen Sie beachten, dass der Gerichtsvollzieher befugt ist, Ihre Wohnung zu durchsuchen, soweit der Zweck der Vollstreckung dies erfordert. Er darf dazu sogar Türen und Schränke öffnen lassen. Gegen Ihren Willen darf der Gerichtsvollzieher die Wohnung nur aufgrund einer richterlichen Anordnung betreten. Wenn es erforderlich ist, Räume oder Behältnisse wie Tresore oder Waffenschränke zu öffnen und Sie Ihre entsprechende Mitwirkung nicht erteilen, wird der Gerichtsvollzieher auf Ihre Kosten einen professionellen Schlüsseldienst beauftragen.

Findet der Gerichtsvollzieher in der Wohnung Waffen, so kann er diese mit einem Pfandsiegel bekleben, dem so genannten "Kuckuck". Wenn der Gerichtsvollzieher die Waffe mitnehmen will, so ist er an die Vorschriften des Waffengesetzes gebunden. Er darf die Waffe zunächst in Besitz nehmen und muss dann die zuständige Behörde unverzüglich in Kenntnis setzen. Diese muss die Waffe sicherstellen.

Zaun aus Baustahlmatten zur Verhinderung von Wildschäden, stellt Eingriff in Natur und Landschaft dar und ist daher nicht zulässig

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 2/2012, Seite 52

Grundsätzlich bedarf jeder Eingriff in Natur und Landschaft der Genehmigungen der zuständigen Behörde. Wollen Sie sich also als Revierinhaber gegen Wildschäden durch Errichtung von Zäunen schützen ist vorab zu klären, ob die Zaunerrichtung den Formalien entspricht. Im hier zu entscheidenden Fall hatte der Jagd-

pächter ca. 1,1 m hohe Baustahlmatten an 1,2 m bis 1,6 m hohen Holzpfosten befestigt und damit Zäune errichtet. Das zuständige Verwaltungsgericht Wiesbaden ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Zäune aufgrund ihrer Ausführung in Form von Baustahlmatten einen störenden Fremdkörper in der Landschaft darstellen und damit materiell illegal und nicht genehmigungsfähig sind. Der Revierinhaber musste für den Abriss und die Wiederherstellung eines ordnungsgemäßen Zustandes sorgen (Verwaltungsgericht Wiesbaden, Urteil vom 14.04.2011, Aktenzeichen 4 K 1208/10).

Wildschäden müssen innerhalb einer Woche angemeldet werden. Dies gilt auch für Nachfolgeschäden auf gleicher Fläche.

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 16/2011, Seite 50 f.

Wenn ein Revierinhaber einen Wildschaden feststellt, muss er diesen **innerhalb einer Woche**, nachdem er von dem Schaden Kenntnis erhalten hat oder aber bei Beachtung entsprechender Sorgfalt Kenntnis hätte haben können, bei der zuständigen Behörde anmelden. Es handelt sich bei dieser Frist um eine Ausschlussfrist, die dazu führt, dass bei nicht fristgemäßer Anmeldung der Anspruch erlischt.

Hintergrund dieser kurzen Ausschlussfrist ist die Tatsache, dass ein Wildschaden im Sinne des § 29 Abs. 1 Satz 1 Bundesjagdgesetz meist nur unmittelbar nach seiner Entstehung zuverlässig beurteilt werden kann.

Neue Schäden sind grundsätzlich zusätzlich zu melden, da ein zeitlich späterer Schaden auf derselben Fläche nicht Gegenstand der Erstanmeldung ist. Der Bundesgerichtshof ist der Auffassung, dass auch für die weiteren Schäden jeweils die Wochenfrist gilt. (BGH Urteil vom 05.05.2011, Aktenzeichen III ZR 91/10).

Darf die Abstützung einer Ansitzeinrichtung ins Nachbarrevier hineinragen?

Fundstelle: Zeitschrift Pirsch, 11/2011, Seite 50 f.

Oftmals ist es notwendig, bei der Errichtung einer Ansitzeinrichtung baube-

dingt Stützen einzusetzen, die ins Nachbarrevier hineinragen. Die Abstützung nimmt dann ein fremdes Grundstück in Anspruch. Der Revierinhaber bedarf zu Errichtung dieser Anstaltseinrichtung die Zustimmung des Grundeigentümers des Nachbarreviers (nicht die Zustimmung des Jagdpächters des Nachbarreviers), weil es sich hierbei um Rechte des Grundeigentümers handelt.

Gehen wir davon aus, dass diese Genehmigung vorliegt, kommt es für die Frage, der Nutzung der Anstaltseinrichtung nur noch darauf an, dass der Jagdausübungsberechtigte das Nachbarrevier - auch zum Besteigen des Hochsitzes - nicht betritt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass eine Platzierung von Stützen außerhalb der Jagdgrenze bei vorliegendem Einverständnis des Grundstückseigentümers rechtskonform ist. Allerdings muss der Aufstieg auf den Ansitz sich im eigenen Revier befinden.

Wildschaden im Wald/Tannenverbiss Fundstelle Zeitschrift Pirsch 5/2011, Seite 44

In dem Fall, den der Bundesgerichtshof schlussendlich zu entscheiden hatte, ging es um die Frage der Höhe von Schadensersatzansprüchen eines

Schwarzwaldbauern wegen Wildschäden an Waldbäumen. Der BGH führte in seiner Entscheidung aus, dass bei der Berechnung der Schäden einerseits der Absatzverlust zum Zeitpunkt der Ernte und andererseits die Möglichkeit der Wiederaufforstung zu berücksichtigen ist. Statt der geforderten 25.000 € sprach der BGH dem Waldbauern lediglich 8.481 € zu und begründete dies damit, dass die Ermittlung des Wertes der von Wildschaden betroffenen Forstpflanzen typischerweise mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sei. (BGH, Urteil vom 04.11.2000, Aktenzeichen 45 ZR 45/10).

Der Widerruf einer Waffenbesitzkarte (WBK) ist immer gerechtfertigt, wenn der Inhaber mit Waffen oder Munition missbräuchlich oder leichtfertig umgeht.

Fundstelle Zeitschrift Pirsch, 7/2011, Seite 45

Dem Jäger wurde seine WBK entzogen, nachdem er vom Balkon seines Hauses mit einer Flinte drei Schüsse in die Luft abgab, weil er sich durch den Lärm einer in der Nähe stattfindenden Party gestört fühlte. (Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz, Aktenzeichen 7 A 10410/10)

Eine Verkehrssicherungspflicht, um andere vor den von Schussgeräuschen einer Treibjagd ausgehenden Gefahren zu schützen, besteht nicht (Urteil des Bundesgerichtshofs vom 15.02.2011, Aktenzeichen VI ZR 176/10).

Führen von Schusswaffen auf dem Jägernotweg und bei der Wildfolge Fundstelle: Zeitschrift Pirsch 21/2011 (Seite 56)

In Nordrhein-Westfalen dürfen Schusswaffen auf dem Jägernotweg nur ungeladen mitgeführt werden, § 27 Satz 2 NRWJG. Bei der Wildfolge auf Schalenwild darf gemäß § 29 Abs. 2 NRWJG die Schusswaffe nur zur Abgabe des Fangschusses geführt werden. Ansonsten darf die Waffe nur ungeladen mitgeführt werden.

Anders verhält es sich teilweise in anderen Bundesländern. Diesbezüglich verweise ich auf die Übersicht in der Zeitschrift Pirsch 21/2011 (Seite 56) und die einschlägigen Landesjagdgesetze.



ANNA § CELLAR

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Testamentsvollstreckerin
(zertifiziert nach AGTE)

Bürozeiten
Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00
Fr 8.30-13.00



Düsseldorfer Straße 171 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de

„Heißener Hof“

Fam. A. Steineshoff
Fronhauser Weg 20
45472 Mülheim Ruhr
Fon: 0208 43 17 00

Mo.-Do.: 09:00-13:00 Uhr
15:00-18:30 Uhr
Fr.: 08:00-18:30 Uhr
Sa.: 09:00-14:00 Uhr

Durch eine unabhängige Beratung können Sie Ihren Versicherungsschutz optimieren und so bares Geld sparen!!!



Michael Dobry GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler seit 1931

Kölner Straße 55 | Telefon: 0208 - 48 34 47 | info@dobry-versicherungsmakler.de
45481 Mülheim | Telefax: 0208 - 48 34 44 | www.dobry-versicherungsmakler.de

BERICHT

Zu Gast bei den Jagdhornbläsergruppen



Bernd Schalk im Gespräch mit Birgit Pfeifer, Obfrau für jagdliches Brauchtum.

B. Schalk:
Frau Pfeifer, wie entwickelt sich das Jagdhornblasen?

B. Pfeifer:
Mit der Installation der „Dienstagsbläser“ 2008 konnte die Lücke zwischen Grundausbildung und Meisterklasse geschlossen werden. Es gibt inzwischen nahezu 25 begeisterte Teilnehmer.

B. Schalk:
Hat die große Zahl der Bläser beim Auftritt in der Jahreshauptversammlung 2011 Auswirkungen gehabt?

B. Pfeifer:
Absolut! Erstmals meldete sich ein ge-

samter Jungjägerkurs zum Bläserlehrgang an. Mit etwas Glück begrüßen wir in der nächsten Versammlung 12 Nachwuchsbläser.

B. Schalk:
Wie gestaltet sich das Repertoire?

B. Pfeifer:
Im Grundkurs werden donnerstags die „Basics“ vermittelt. Bei den „Dienstagsbläsern“ werden alle Signale geübt, die zu einer Gesellschaftsjagd gehören, außerdem Vortragsstücke zur musikalischen Untermalung von Schlüsselreiten und anderen Auftritten.

B. Schalk:
Werden alle Mülheimer Korps und Bläser integriert?

B. Pfeifer:
Im Sommer 2011 haben wir erstmals zu einem Grillfest eingeladen. Die begeisterte Resonanz - Teilnahme fast aller Bläser! - zeigte uns das große Interesse an dieser Gemeinschaft.

B. Schalk:
Wie setzen Sie dieses Interesse um?

B. Pfeifer:
Wir organisieren in loser Folge gemeinschaftliche Proben für alle Mülheimer Bläser, zur Verbesserung des Zusammenspiels und Erweiterung des Repertoires.

B. Schalk:
Was wird sonst noch angeboten ?

B. Pfeifer:
Seit Herbst 2011 bieten wir dienstags ein Ventilhorn-Schnupperkurs an. Hier werden Musikstücke einstudiert, die über die Möglichkeiten des Naturhorns hinausgehen.

... und ganz im Verborgenen trainiert Friederike Steinkamp den Nachwuchs für den Wettbewerb 2024 !!!

Außerdem sind hochmotivierte und enthusiastische Bläser in der offenen Probe bei den Hornissen willkommen.

B. Schalk:
Apropos Wettbewerb..?

B. Pfeifer:
Wir freuen uns, dass die „Mülheimer Waldschul-Hornissen“ sich entschlossen haben, auch 2012 wieder am Landeswettbewerb NRW teilzunehmen. Unter neuer musikalischer Leitung bereiten sie sich jetzt montags abends auf ihr Ziel vor.

Leider hat der langjährig erfolgreiche Leiter Theo Sudhoff aus beruflichen Gründen seine Aufgabe abgegeben. In Dirk Zbikowski haben die Hornissen einen versierten Nachfolger gefunden. Wir wünschen viel Erfolg.

B. Schalk:
Ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß bei Ihrer Tätigkeit.





FRISCHE

IDEEN für Ihr
UNTERNEHMEN

grafik & design |
büro für kommunikationsdesign

dipl.-des. |
inka erfmeier-schaub

langenfeldstraße 19 |
45481 mülheim an der ruhr

büro: 0208 · 4 69 48 38 |
mobil: 0173 · 3 70 16 53

info@es-grafikunddesign.de | www.es-grafikunddesign.de

Dieckerhof

Familie von der Bey

Dieckerhoffstr. 1 - 46047 Oberhausen
0208 - 87 06 34 www.dieckerhof.com



Hofladen: Do. und Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr
Buffetbesprechung: Mo. bis Fr. mit Termin

GLÜCKWÜNSCHE

Besondere Glückwünsche und Waidmannsheil

den Damen und Herren, die in diesem Jahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

80 Jahre:

27.01. Heino Grupe
03.03. Hans-W. Tonscheidt
06.04. Rudi Sell
24.04. Hermann Cobet
30.04. Hans-Joachim Thiele
03.05. Joachim Hausmann
15.05. Egon Rogalla
08.07. Hermann Hakert
10.08. Siegfried Schwerdtner
27.08. Heinrich-W. Schroer

75 Jahre:

07.02. Hans Bädtker
08.02. Friedhelm Koenzen
17.03. Lutz Grewe
13.04. Hugo Immand
08.06. Karl Marx
07.07. Horst P. Wieschnewski
12.07. Hans Haferkamp
21.11. Weimar Kellermann
24.11. Manuel Alcalde Fonseca
25.11. Günter Voß

70 Jahre:

04.01. Hans-Jürgen Tönges
17.01. Friedrich Jokisch

11.02. Bernd König
20.06. Horst Winkelmann
01.07. Kurtludwig Lindgens
03.07. Hans Klaus Schmitz-Manseck
08.07. Heinz in der Beeck
16.07. Manfred Beste
15.08. Heinz Riedel
03.09. Werner Kremerskothen
03.11. Horst Freiburg
14.11. Mathias Schneider
22.11. Rainer Koehne
26.11. Willibald Ferger

65 Jahre:

01.05. Wolfgang Pöhler
03.06. Klaus Weltjen
16.06. Günter-Wilhelm Kempken
18.06. Irmela Mülders-Pelzer
20.06. Anna-Maria Rabe
30.07. Karl-W. Haakert
20.09. Hermann Beekmann
04.10. Ulrich Christ
11.10. Norbert Steinfatt
14.10. Rolf Hofmann
25.10. Eugen Meyer
15.11. Erhard Creutz
16.11. Gerd-Walter Bethge

GEDENKEN

In Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder:

Oswald Anger
Rudolf Beuke
Ewald Heilker
Ruth Lierhaus
Hermann Rosendahl
Theo Schmitz
Hugo Stöckmann
Egon Mahn

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Genießen Sie unsere Gastfreundschaft
in einladender Atmosphäre.
Wir verwöhnen Ihren Gaumen
jeden Monat mit anderen Spezialitäten!



Reservierungen erbeten unter:

Bürgergarten
Familie Gluba
☎ (02 08) 47 15 11
Ratskeller
Familie Thon
☎ (02 08) 47 73 06

Trauerfall: Wir helfen!

fahnen
bestattungen brock

bruchstraße 95
45468 mülheim an der ruhr
www.fahnenbrock.de
fax 0208 - 44 98 64
trauerhilfe 24 stunden ☎ 47 22 18



Rolladen
OPTEBECK
GmbH

ROLLADENBAU UND TISCHLEREI

SONNENSCHUTZ
MARKISEN
JALOUSIEN
FENSTER
TÜREN

Telefon (02 08) 5 01 07 · Telefax (02 08) 59 84 69
Saarner Straße 380 + 384 · 45478 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: Optebeck@t-online.de

VOLVO **MAZDA**
Vertragswerkstatt



AUTOHAUS
KOCKS *Bei uns kaufen Sie Sicherheit!*

Zinkhüttenstraße 27 - 45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 45965-0

www.autohaus-kocks.de



FOTO-WETTBEWERB

Mein schönstes Jagdfoto

Mit der 16. Ausgabe 2011 der RevierNachrichten haben wir unseren diesjährigen Foto-Wettbewerb "Mein schönstes Jagdfoto" gestartet. Einsendeschluss war der 31.01.2012.

Unter den Teilnehmern wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis

Jagdeinladung Entenstrich

Alexander Jäger, Bild: Labrador Gwen

Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

2. Preis

Hotelgutschein (mercure Hotel Nürnberg)

Nicole Jäger, Bild: Landschaft Drückjagd

Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

3. Preis

Sachbuch

Ludwig Neuhold, Bild: Hasen

Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle.

Auch dieses Jahr rufen wir auf, an dem Foto-Wettbewerb teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 31.01.2013. (Bitte immer nur ein Foto pro Teilnehmer!)

Bitte beachten Sie, dass nur Mitglieder der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. teilnehmen können.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Bildnutzungsrechte gehen an die KJS Mülheim an der Ruhr e.V. über.

Wir freuen uns auf zahlreiche Zusendungen, per eMail an die Geschäftsstelle: info@muelheimer-jaeger.de

SUDOKU

Die Auflösung finden Sie hinten

	3		4		2		9	
		9		5		8		
2								1
		8	5		9	6		
				7				
		2	3		6	1		
6								9
		1		6		2		
	2		7		4		6	

	9	7		5				1
		8						
5	1			8	9			
			9		6		1	
		3					4	
	7		8		3			
			4	9			8	6
							3	
8				2		5	9	

WILD AUF WILD

Es kocht persönlich:
Achim Thiele



“Hier kocht der Chef persönlich”

Liebe Hobby-Kochfreunde,

im Schlaraffenland fliegen einem nach märchenhafter Vorstellung "die gebratenen Tauben in den Mund". Natürlich nur im Märchen. Aber, Märchen können wahr werden.

Leider wird die Wildtaube in unserer "Jägerküche" etwas vernachlässigt. Los geht es schon meist nach der Niederwildjagd beim Strecke legen. Ganz unten liegen dann schön brauchungsgerecht die Tauben. Doch bei Abgabe des Wildes bleiben dann erfahrungsgemäß die Tauben teilweise noch einmal auf "der Strecke". Nicht viele sind interessiert. Schade.

Die Wildtaube lässt sich ohne viel Mühe sehr geschmackvoll zubereiten. Schon unsere Oma wusste wie gesund und lecker ein Täubchen ist. Ein Taubensüppchen ist die beste Medizin. Das Fleisch junger Tauben ist zart, leicht verdaulich und von bester Qualität.

Nur zur Erinnerung - Das Versorgen einer Wildtaube:

Kropf ertasten, die über ihm liegenden Federn ausrupfen, Halshaut vorsichtig durchschärfen. Kropf behutsam vom Hals lösen und vom Wildkörper abziehen.

Die Taube wird trocken gerupft. Dabei an den Flügeln beginnen und am Stoß aufhören.

Zwischen Kloake und Schwanzknochen beginnend die Kloake umschneiden. Bauchschnitt in Richtung Brustbein erweitern. Mit den Fingern die Innereien entfernen. Dabei auf Krankheitsmerkmale überprüfen.

Nach dem Rupfen und vor dem Waschen des Wildkörpers die Haarfedern mit der Flamme eines Gasfeuerzeuges abflämmen. Schrote entfernen.

Der Vorrede genüge: Jetzt kommt der "Hebeschuss" für die Küche.

Von vielen Varianten habe ich "Gefüllte-Wildtaube" ausgewählt. Das Rezept ist für vier Personen gedacht.

Dazu benötigen wir:

4 junge Wildtauben

(können auch zwei mehr sein wenn die Täubchen zu klein sind)

Anmerkung: Ältere Tauben eignen sich ausgezeichnet für eine kräftige gesunde Suppe.

Für die Füllung:

2 Salsicce

(die Salsiccia ist eine italienische pikant gewürzte Wurst) Geht aber auch prima mit einer groben deutschen Bratwurst.

100g Kalbshackfleisch

3 Scheiben durchwachsener Speck

1 Scheibe Weißbrot ohne Rinde

etwas Milch

1 Ei

20g Butter

einen EL frisch geriebenen Parmesan.

Salz, Pfeffer, eine Prise Muskat

Minze, 1 Majoran Zweig

1 Zwiebel

2 Knoblauchzehen

1/4 l Brühe

1 Flasche Riesling, trocken

(davon nachher einen kleinen Anteil in das Töpfchen, den Rest über das eigene "Kröpfchen".)

Jetzt wird der "KOCHLÖFFEL GESCHWUNGEN"

Die Salsiccia häuten und mit einer Gabel auseinander zupfen. Den Speck sehr fein schneiden. In einer Pfanne die Butter zerlassen und das Hackfleisch mit der Wurst und dem Speck leicht anbraten. Vor der Weiterverwendung abkühlen lassen.

Das Brot mit der Milch tränken, danach gut ausdrücken. Das abgekühlte Brät mit dem Brot und dem Parmesan ver-

mischen. Salzen, pfeffern, mit Muskat würzen und das Ei untergeben. Alles gut durchmischen.

Die vorbereiteten Tauben waschen und trocken tupfen. Mit der Masse füllen. Mit Küchengarn zunähen (geht evtl. auch mit Zahnstochern).

Von außen leicht mit Salz und Pfeffer würzen. Zwiebeln und Knoblauch abziehen und sehr fein hacken.

In einen Bratentopf Butter zerlassen. Zwiebeln und Knoblauch mit der Minze und dem Majoran ganz kurz anrösten. Sobald der Knoblauch etwas Farbe angenommen hat, die Tauben zufügen und anbraten.

Mit etwas Wein ablöschen, die Hitze reduzieren und auf kleiner Flamme mit geschlossenem Deckel die Tauben schmoren lassen. (ca. 30 Minuten)

Zwischendurch etwas Brühe angießen, damit die Täubchen nicht austrocknen.

Zum Servieren die Tauben halbieren und mit etwas Bratenfond übergießen.

Als Beilage schmeckt ein mildes Ananas-Weinkraut mit einem Schuss vom Riesling und Kartoffelpüree. Dem Püree eine kleine Prise geriebene Muskatnuss untermischen. Natürlich darf dazu der trockene Riesling nicht fehlen.

Gutes Gelingen und guten Appetit,
Ihr A. Thiele



AUSZÜGE

Aktuelle Vorgänge aus der LJV-Verbandsarbeit (Stand: Januar 2012 - wir haben einzelne Auszüge gewählt)

01. Jagdrecht auf dem Prüfstand in Brüssel - Deutscher klagt gegen Jagd auf seinem Grundstück, duldet aber Schlachtvieh -

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat am 30. November 2011 in einer mündlichen Anhörung in Straßburg über die in Deutschland gültige Pflichtmitgliedschaft in Jagdgenossenschaften beraten. In ihrem Plädoyer betonte Prof. Dr. Stefanie Schmahl als Vertreterin der Bundesregierung die Notwendigkeit der flächendeckenden Jagd, die dem Natur- und Artenschutz ebenso dient, wie der Verhinderung von Wildschäden. An der angeblichen Gewissensentscheidung des Beschwerdeführers kamen Zweifel auf, als die Vertreterin der Bundesregierung vortrug, dass auf dem Grundstück des Beschwerdeführers in Rheinland-Pfalz Schlachtrinder gehalten werden. Vertreter des DJV haben sich vor Ort selbst ein Bild gemacht. Der Beschwerdeführer wohnt übrigens rund 250 Kilometer entfernt von seinem Grundstück in Baden-Württemberg. Der DJV nimmt als Drittbeteiligter am Verfahren vor dem EGMR teil und hat in mehreren Stellungnahmen die Bedeutung der flächendeckenden Jagd für Allgemeinwohlinteressen – etwa den Natur- und Artenschutz –, für die Verhinderung von Wildschäden und die Bekämpfung von Tierseuchen herausgestellt. Durch einzelne aus der Bejagung genommene Grundstücke würden Rückzugsräume geschaffen, die eine geordnete Regulierung des Wildbestandes unmöglich machen können. Die Folge wären zunehmende Wildschäden auf den umliegenden Grundstücken,

Abwehr und Kontrolle von Tierseuchen wären kaum mehr möglich.

Der EGMR hatte in einem Urteil vom 20. Januar 2011 die Beschwerde des Grundstückseigentümers aus Rheinland-Pfalz zunächst abgewiesen. Der Beschwerdeführer hat daraufhin die Verweisung des Falles an die Große Kammer des Gerichtshofs beantragt. Eine Entscheidung der Großen Kammer wird frühestens in sechs Monaten erwartet.

02. Wie gefährlich die Jagd tatsächlich ist - Daten zu Unfallrisiken widerlegen Behauptungen von Jagdgegnern -

Jäger sind – gemäß der Sache – häufig in unwegsamem Gelände unterwegs. Dabei kann es – wie in vielen anderen Lebensbereichen auch – zu Unfällen kommen. Allerdings besteht zwischen der tatsächlichen Zahl von Jagdunfällen und den Behauptungen von Jagdgegnern eine erhebliche Diskrepanz. Tatsächlich ist die Zahl der tödlichen Unfälle mit Feuerwaffen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in den vergangenen Jahren sogar gesunken. Starben im Jahr 2000 noch 19 Menschen, waren es 2010 insgesamt elf Personen. Jagdunfälle allerdings weist die Statistik explizit nicht aus. Auch Angaben darüber, dass Passanten betroffen sind – wie meist von Jagdgegnern behauptet wird – gibt es nicht.

Die Bundesgemeinschaft der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften listet für das Jahr 2010 zwei Tote durch Schusswaffen – bei 350.500 Jagdscheininhabern in Deutschland. Demgegenüber stehen rund 3.700 Verkehrstote (29,3 Millionen Führerscheininhaber) im gleichen Jahr – beinahe alle zwei Stunden stirbt ein Mensch im Straßenverkehr. Ins Verhältnis gesetzt, ist es für Führerscheininhaber 23-Mal gefährlicher, am Straßenverkehr teilzunehmen, als für Jäger, zur Jagd zu gehen. Auch Bergwanderer leben gefährlich: Rund 900.000 Mitglieder zählt der Deutsche

Alpenverein (DAV) im Jahr 2010 – und 40 Menschen, die beim Bergwandern ihr Leben verloren haben. Die Wahrscheinlichkeit, in den Bergen zu verunglücken, ist im Vergleich zur Jagd demnach um ein Achtfaches höher.

Jagdunfälle mit Verletzungen unterschiedlichen Schweregrads kommen nach statistischen Angaben mehrere hundert Mal jährlich vor. Allerdings liegt hier die Ursache selten im unsachgemäßen Gebrauch von Schusswaffen, wie Jagdgegner oft glauben machen wollen. Eher sind es Dornen, tief hängende Äste, Baumstümpfe, Steine und Unebenheiten des Bodens, die bei Jägern oder Jagdteilnehmern zu Verletzungen wie Prellungen, Brüchen oder Schnittwunden führen können.

Um die Jagdteilnehmer vor Gefahren zu schützen, gelten strenge Regeln. Näheres regeln die Unfallverhütungsvorschriften.

03. Verbands- und jagdpolitische Situation in NRW

Das Jahr 2012 wird beim Thema Jagdpolitik für den Landesjagdverband zentral von der Diskussion geprägt sein, ob es zu einem neuen Landesjagdgesetz kommt und wie es aussehen wird. Vorboten hat es bereits 2011 im Arbeitskreis „Jagd und Naturschutz“ beim zuständigen Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz gegeben. Mit neuen anderen Verbänden haben wir dort abgestimmt auf der Basis gemeinsamer Positionen agiert.

Das gilt auch für das künftige Jagdrecht in NRW. Die Betroffenen wären wir Jäger, aber auch Land- und Forstwirte, Jagd- und Grundeigentümer und Fischer. Wir sind gegen grundlegende Änderung des Jagdrechts. Wir brauchen keine Totalrevision. Das wäre eine Politik gegen die Betroffenen, zu denen nicht nur Jagd und Jäger gehören. Wir haben in der Debatte um ein neues Jagdgesetz in Nordrhein-Westfalen gute Argumente, müssen uns aber auch auf Attacken voreingenommener Jagdgegner einstellen. Die Landesregierung und die Regierungsparteien SPD und Bündnisgrüne werden sich überlegen, ob sie eine Politik gegen die Betroffenen umsetzen wollen.

Ende vergangenen Jahres hat der Landesjagdverband die Gespräche mit allen im Landtag vertretenen Parteien intensiviert. Wenn es allein nach sachlichen Kriterien geht, werden wir unsere Posi-

Rosendahl

SANITÄR
HEIZUNG

Planung + Ausführung · Reparatur · Wartung · Kundendienst

Luxemburger Allee 16 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr · Fon 0208 48 01 54 · Fax 0208 46 06 35

tionen behaupten können. Die Vorstellungen des NRW-Umweltministeriums zur Veränderung des Jagdrechts sind bisher noch nicht genau bekannt. Wir gehen davon aus, dass es einen intensiven Dialog mit den Jägern und allen anderen Betroffenen geben wird. Für uns ist wichtig, dass es dabei um den Austausch und die Überprüfung von Sachargumenten geht und nicht um den Austausch ideologischer Positionen.

Auch das Grundrecht auf Eigentum ist betroffen. Würden Vorstellungen, die Liste der jagdbaren Arten beim Niederwild zu kürzen und zahlreiche Arten dem Jagdrecht auf Dauer zu entziehen, in einem künftigen Landesjagdgesetz Berücksichtigung finden, so käme das einem ungerechtfertigten Misstrauensvotum gegen Jagd und Jäger gleich.

Eine Reduzierung des Katalogs der jagdbaren Arten wird der Landesjagdverband nicht akzeptieren. Einschränkungen bei der Hundeausbildung lehnen wir ebenso entschieden ab. Die Jagd mit der Falle ist für den Schutz des Niederwildes, aber auch vieler anderer, nicht jagdbarer Tierarten unverzichtbar. Und dass die in NRW geübte Praxis der Jagdhundeausbildung und -prüfung auch bei der Ausbildung an lebenden Enten und Füchsen tierschutzgerecht ist, ist einwandfrei geklärt.

Der ländliche Raum, seine Repräsentanten und Verbände warnen vor einer Jagdpolitik gegen Jagd und Jäger. Eine solche Politik wäre nicht nur verhängnisvoll, sondern auf Dauer zum Scheitern verurteilt wie jede Politik, die Gesetze gegen die Betroffenen durchzusetzen versucht. Niemand sollte ohne Not den gesellschaftlichen Konsens auf dem Gebiet des Jagdrechts mutwillig aufs Spiel setzen.

Selbstverständlich suchen wir auch dort den Dialog mit Naturnutzern und Naturschützern. Wer die Natur nutzt, der ist existentiell auf deren Schutz angewiesen. Gemeinsam mit allen anderen Nutzerverbänden fordern wir eine sachgerechte, an Fakten orientierte Debatte über das Jagdrecht in NRW. Bauern, Förster, Fischer und Jäger schützen seit Generationen die Natur und betreiben seit Generationen eine nachhaltige Nutzung. Kein Wunder, dass der Begriff der Nachhaltigkeit in der Forst- und Landwirtschaft entstanden ist.

Die Debatte über das Jagdrecht in NRW hat ihren Auslöser in der rot-grünen Koalitionsvereinbarung nach der Land-

tagswahl 2010. Zu der dort ebenfalls geforderten Wiedereinführung der Jagdsteuer sind bisher keine weiteren Erklärungen zu einer dafür fälligen Novellierung des Kommunalabgabengesetzes bekannt geworden. 2011 jedenfalls wurde dieses Thema ausgeklammert, ohne dass sich die Landesregierung prinzipiell davon verabschiedet hätte.

05. Landesjägartag 2012

Der Landesjägartag 2012, die LJV-Mitgliederversammlung sowie die Landeshegeschau 2012 finden am Samstag, den 25. August, in den Düsseldorfer Rheinterrassen statt.

Angesichts der aktuellen jagdpolitischen Situation in NRW sowie der Neuwahl des Präsidiums sind alle LJV-Mitglieder zu einer regen Teilnahme aufgefordert.

09. Lernort-Natur-Schulungen / Zertifikatslehrgang Waldpädagogik in NRW

Auch im Jahr 2012 bietet der Landesjagdverband wieder kostenlose Einsteigerseminare für Lernort-Natur-Aktive an.

Die Termine werden aktuell im RWJ veröffentlicht. Hegeringe und Kreisjägerschaften werden gebeten, in ihren Versammlungen auf dieses Angebot des LJV hinzuweisen und Interessierte zur Teilnahme zu ermuntern, damit auch zukünftig genügend qualifiziertes Personal für den Betrieb der Rollenden und Stationären Waldschulen zur Verfügung steht.

Für Fortgeschrittene Lernort-Natur-Aktive veranstaltet der DJV im Rahmen der DJV-Bildungsinitiative zahlreiche Schulungen (siehe www.jagdnetz.de).

Der Landesbetrieb Wald und Holz bietet auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) den neuen Lehrgang „Waldpädagogik“ an. Weitere Infos zu diesem Lehrgang finden sich auf den Internetseiten des Landesbetriebes unter www.wald-und-holz.nrw.de erfolgreich.

Lernort-Natur-Aktive, die sich für diesen Lehrgang anmelden, unterstützt der Landesjagdverband finanziell, sofern die zuständige Kreisjägerschaft die Seminarteilnahme befürwortet.

1. Internet

Im vergangenen Jahr wurde der neue Internetauftritt des LJV erfolgreich ein-

geführt. Kreisjägerschaften und Hegeringe haben ebenfalls die Möglichkeit, sich eigene Internetseiten im neuen Corporate Design einzurichten. Die Verwendung des neuen Redaktionssystems (CMS) ist dabei für Hegeringe und Kreisjägerschaften kostenlos.

Ein wesentlicher Vorteil dieses Redaktionssystems ist auch, dass aktuelle verbandspolitische Informationen vom LJV automatisch und ebenfalls kostenlos auf die Internetseiten der Kreisjägerschaften und Hegeringe übertragen werden können, wenn diese die entsprechende Abo-Funktion ihres Redaktionssystems aktiviert haben.

Kreisjägerschaften und Hegeringe, die sich bisher noch nicht für das neue CMS angemeldet haben, können dies weiterhin tun. Bei entsprechender Nachfrage können auch noch weitere Schulungstermine für das Redaktionssystem angesetzt werden.

12. Geocaching: Brücke für den gemeinsamen Dialog steht!

Von allen Seiten mit großer Spannung erwartet wurde das Symposium „Geocaching und Natur“ am 16. Juli 2011. Nicht umsonst war die Zahl der Kooperationspartner, die sich an der Vorbereitung dieser Gesprächsrunde beteiligt hatten, so groß wie nie zuvor.

Umso positiver ist der Geist eines konstruktiven Miteinanders zu werten, der die gesamte Veranstaltung prägte. Den rund 120 Teilnehmern wurden zahlreiche Sachinformationen aber auch die Sorgen, Wünsche und Probleme der jeweils anderen Positionen vermittelt. Auch die anschließende Diskussion war zwar sehr lebhaft, Klischeereiter hatten aber keine Chance.

Dafür sorgte bereits der souverän durch die Veranstaltung führende Moderator Matthias Bongard, der das von Jägerpräsident Jochen Borchert ausgegebene Motto „Nicht übereinander, sondern miteinander reden!“ gerne aufnahm und umsetzte.

Den Einstieg ins Thema machten vier Fachreferate:

Arno Kaminski, Mitglied des Eifelvereins und Hauptjugendwart der Deutschen Wanderjugend stellte die Geschichte, technische Möglichkeiten und verschiedene Spielarten des Geocachings vor. Er sieht im Geocaching die Chance, Kinder und Jugendliche in die Natur zu locken.

Dietrich Graf von Nesselrode ging als

Waldbesitzer und ehemaliger Vorsitzender des Waldbauernverbandes Nordrhein-Westfalen auf die Probleme durch Geocaching für Grundeigentümer ein. Seine Bitte an die Geocacher: „Sprechen Sie mit dem Grundeigentümer! Verstecken Sie Caches naturverträglich! Nicht abseits der Wege, in Kulturen, Naturverjüngungen, jagdlich sensiblen Gebieten. Keine nächtlichen Suchen abseits der Wege!“

Heiner Langhoff vertrat als Naturschutzkoordinator im Vorstandsbereich 5 des Kreises Wesel und als Geschäftsführer der NaturFreizeitverbund Niederrhein GmbH die Belange des Naturschutzes und stellte verschiedene Konfliktfelder vor. Langhoff: „Wir stehen am Anfang eines Dialogprozesses, wo ein jeder die Zeit nutzen sollte, in den Spiegel zu schauen und sich darüber klar zu werden, dass wir alle eine hohe Verantwortung für unsere Kulturlandschaft mit ihren einzigartigen Pflanzen- und Tierarten haben! In unseren Köpfen muss einiges bewegt werden, denn alleine mit Ordnungsrecht kann der vor uns liegende Prozess niemals erfolgreich sein!“

Friedrich von Massow, Justiziar des Deutschen Jagdschutzverbandes, betonte das Störpotenzial zulasten des Wildes durch Geocaching. Auch er sprach sich gegen eine Verschärfung der Gesetze und für mehr Rücksichtnahme in der Natur aus.

Bei der anschließenden rund eineinhalbstündigen Diskussion stand der gemeinsame Wille zum Dialog im Vordergrund, der auch zukünftig fortgesetzt werden soll. Dazu sind auch eine Dokumentation des Symposiums und die gemeinsame Erarbeitung von Tipps zu einem umweltverträglichen Geocaching angedacht. In zahlreichen Wortmeldungen zeigten aktive Geocacher auf, wie bereits jetzt problematische Suchpunkte einvernehmlich mit den Cache-Eigentümern umgesetzt werden können.

Ein weiteres Problem konnte ebenfalls gelöst werden: Da die Geocacher nicht durch Vereine und Verbände organisiert sind, fehlen betroffenen Jägern und Grundeigentümern zumeist geeignete Ansprechpartner. Durch das Symposium konnten zahlreiche Kontakte geknüpft und Visitenkarten getauscht werden. Der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen wird diese interessensübergreifende Vernetzung weiter

unterstützen und steht gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Symposium „Geocaching und Natur“ wurde vom Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Deutschen Wanderjugend NRW, der Internet-Plattform geoclub.de, der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW, dem Waldbauernverband NRW, dem Grundbesitzerverband NRW, dem Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Westfalen-Lippe, dem Rheinischen Verband der Eigenjagdbesitzer und Jagdgenossenschaften, dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband, dem Rheinischen Landwirtschaftsverband, dem Fischereiverband NRW, dem Verband der Fischereigenossenschaften NRW, und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW veranstaltet.

Dieser Dialog wird aktuell fortgesetzt. So stellen sich die Geocacher auch auf der Messe Jagd & Hund den Fragen der Jäger und helfen, Interessenskonflikte zwischen Jägern und Geocachern zu lösen.

13. Breitenarbeit im jagdlichen Schießen

Die Förderung der Breitenarbeit im Jagdlichen Schießen bleibt Daueraufgabe für die Vorstände aller Ebenen. Zur Unterstützung veranstaltet der LJV weiterhin Fachgespräche zur Intensivierung des jagdlichen Schießens mit dem Ziel des Gedanken- und Erfahrungsaustausches mit den Verantwortlichen auf Kreisjägerschafts- und Hegeringebene. 2011 hat dieses für den Regierungsbezirk Arnsberg stattgefunden. Darüber hinaus wird die Jugendarbeit im jagdlichen Schießen durch eine Tombola auf der Landesmeisterschaft regelmäßig gefördert.

Auch die Unterstützung der KJS und HR durch die LJV-Schießobleute bei dezentral organisierten Vorhaben verlief ohne Probleme. Dieses Angebot zur

Förderung der Basisarbeit besteht weiterhin. Ein Verzeichnis der dem LJV bekannten jagdlichen Schießstände wird regelmäßig im LJV-Faltblatt „Service“ und im Internet veröffentlicht.

Zusammen mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW wurde 2011 vereinbart, ab dem Jagdjahr 2012 einen gemeinsamen Übungsnachweis für Bewegungsjagden in NRW herauszugeben. Dieser ist auf allen Schießständen, die einen „Laufenden Keiler“ vorhalten, ablegbar und wird ab dem Jagdjahr 2012 zur Teilnahme an Bewegungsjagden im Landesbetrieb Wald und Holz gefordert. Der LJV wird seinen Mitgliedern die jährliche Absolvierung dieses Übungsnachweises empfehlen. Ausführliche Informationen folgen im Laufe des Frühjahrs 2012.

16. Waffenrecht

Über die für Jäger wichtigsten Bestimmungen des Waffengesetzes wird regelmäßig u. a. im RWJ berichtet, der vollständige Text kann z. B. im Internet unter www.fwr.de eingesehen werden. Dort steht auch der Text der Allgemeinen Verordnung zum Waffengesetz zur Verfügung. Eine Neufassung der Waffenverwaltungsvorschrift wurde von den zuständigen Stellen Ende 2011 verabschiedet. Damit liegt nun nach langen Verhandlungen endlich eine einheitliche Richtschnur für die Waffenrechtsbehörden vor. Vor allem praxisnahe Konkretisierungen des Waffenrechts bringen Licht in bisherige „Grauzonen“.

Zahlreiche Mitglieder-Anfragen verdeutlichen dennoch einen unverändert hohen Informationsbedarf in waffenrechtlichen Angelegenheiten, dabei waren auch im vergangenen Jahr folgende Schwerpunkte erkennbar:

- Aufbewahrung von Waffen und Munition
- Führen und Transportieren von Waffen (auch in Kraftfahrzeugen)
- Jagdschein als Bedürfnisnachweis für

DIE TISCHLEREI
WERKSTÄTTE FÜR DEN NORDRHEINISCHEN JAGDBAU



HANS-PETER KALKA

ADOLFSTR. 43
45468 MÜLHEIM/RUHR
TEL. 02 08 - 3 24 98
FAX 02 08 - 3 66 49

➤ einbruchhemmende Fenster- und Türentechnik

➤ handwerklich gefertigte Möbel

➤ Reparaturen

➤ Restaurierungen

Waffen- und Munitionsbesitz

• Befähigung zur Schießstandaufsicht
Zur Klärung von Fragen im Zusammenhang mit dem Waffengesetz stehen auch die Mitarbeiter der LJV-Geschäftsstelle zur Verfügung.

17. Unfallverhütung bei der Jagd

Alle an der Jagd Beteiligten müssen durch ihr Verhalten zur Verhütung von Unfällen beitragen (z. B. beim Schusswaffengebrauch, bei Anlage und Nutzung von jagdlichen Einrichtungen, bei der Fallenjagd, bei der Gesellschaftsjagd und der Nachsuche). Auf die besondere Verantwortung des Jagdleiters bei Gesellschaftsjagden und der Nachsuche wird hingewiesen. Detaillierte Sicherheitsbestimmungen enthalten z. B. die Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG 4.4), das Bundesjagdgesetz (§ 19 – Sachliche Verbote, § 20 – Örtliche Verbote) und die Verordnung zur Durchführung des Landes-jagdgesetzes.

Selbstverständlich werden darüber hinaus bei der Jagdausübung auch die Belange der nichtjagenden Bevölkerung berücksichtigt, dies dient auch der positiven Darstellung der Jägerschaft nach außen.

19. Schweißhundstationen und Anschuss-Seminare

Für erschwerte Nachsuchen stehen in NRW auch weiterhin flächendeckend die auf Vorschlag des LJV von der Oberen Jagdbehörde anerkannten Schweißhundstationen zur Verfügung. Ihre Anschriften werden regelmäßig im RWJ veröffentlicht, sie können auch auf der LJV-Internet-Seite abgerufen werden. Die Führer von Hunden dieser Stationen sind berechtigt, auch dann die Nachsuche fortzusetzen, wenn die Jagdausübungsberechtigten benachbarter Reviere nicht sofort erreicht werden können. Sie weisen sich ggf. durch einen „Nachsuchen-Pass“ aus. Auf diese Weise wird auch die Forde-

rung umgesetzt, nach Krankschüssen und Unfällen nur mit dem bestmöglichen Gespann nachzusuchen. Untaugliche Versuche von nicht genügend qualifizierten Nachsuchen-Gespannen müssen strikt abgelehnt werden. Sie können auch einen Verstoß gegen jagd- und tierschutzrechtliche Bestimmungen darstellen. Der LJV unterstützt die Arbeit der anerkannten Schweißhundstationen zusätzlich durch die regelmäßige Veranstaltung von Fortbildungsseminaren.

Die meisten Schweißhundstationen stehen der Jägerschaft auch für die Durchführung von Anschuss-Seminaren zur Verfügung. Dabei soll das richtige Verhalten vor, während und nach der Schussabgabe auf Schalenwild erläutert werden. Der LJV begrüßt die vermehrte Durchführung dieser Seminare. Er hat die Organisation auf Hegering- und Kreisebene erneut durch die Veröffentlichung einer Referentenliste im RWJ 12/2011 und im Internet unterstützt.

20. Einsatz von Elektroeizgeräten

Das seit dem 23.02.2006 geltende Verbot des Einsatzes von Elektroeizgeräten durch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig besteht fort. Es gilt unverändert die dringende Empfehlung des LJV an alle Hundeführer/innen, bis auf weiteres jedwede Anwendung von Elektroeizgeräten zu unterlassen, um nicht in Konflikt mit dem Tierschutzgesetz zu geraten. In diesem Zusammenhang muss die andauernde Produktwerbung verschiedener Anbieter für derartige Geräte ohne irgendeinen Hinweis auf das bestehende Einsatzverbot mit Befremden zur Kenntnis genommen werden.

DJV, JGHV, JKLW NRW und LJV NRW bemühten sich in der Vergangenheit intensiv um eine bundeseinheitliche Regelung zur Anwendung derartiger Geräte in Ausnahmefällen. Nun gibt es seitens des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Verbrau-

cherschutz eine Stellungnahme, nach der eine bundeseinheitliche Ausnahmeregelung nicht erlassen wird.

21. Freilaufende Hunde im Revier

Freilaufende Hunde im Revier bewirken häufig Störungen und Gefahren für wildlebende Tiere, sie bedeuten auch Konfliktpotential bei der Begegnung zwischen Hundehalter/innen und Jäger/innen.

Vor diesem Hintergrund haben sich Lehrgänge für die Ausbildung von Familien- und Begleithunden durch kompetente Jäger/innen als besonders wirksamer Ansatz erwiesen, bei der nichtjagenden Bevölkerung Verständnis für jagdliche Belange zu wecken. Zur Unterstützung der hiermit beauftragten Jäger/innen und zur Vorstellung weiterer Möglichkeiten der jagdlichen Öffentlichkeitsarbeit mit Jagdhunden bietet der LJV NRW auch 2012 das Seminar „Der Jagdhund in der Öffentlichkeit“ an. Nähere Informationen hierzu können dem LJV-Fortbildungsprogramm entnommen werden.

Auch die Zusammenarbeit mit den örtlichen Tierschutzvereinen (Tierheimen) kann auf diesem Gebiet noch weiter entwickelt werden. In diesem Zusammenhang sei auch auf das LJV-Faltblatt „Mit dem Hund durch die Natur“ hingewiesen. Dieses Faltblatt kann im LJV-Shop erworben bzw. als Text in PDF-Form im internen Bereich der LJV-Homepage heruntergeladen werden.

29. Wildtiere schützen - von innen nach außen mähen - Rettung wildlebender Tiere vor dem Mähtod -

Seit dem II. Wildschutntag im Jahr 2002 propagiert der LJV im Rahmen der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung die alternative Arbeitstechnik „von innen nach außen mähen“ oder „von einer Seite zur anderen unter der Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit der wild lebenden Tiere“.

Die Arbeit des LJV wird seit dem Jahr 2004 durch eine Diplomarbeit der Universität Potsdam-Bornim sehr gut unterstützt. Denn diese Diplomarbeit hat noch einmal dokumentiert, dass das „Mähen von innen nach außen“ nach einer kurzen Einarbeitungszeit und mit der Erreichung der Übungsschwelle nicht zeit- und kostenintensiver als die traditionellen bzw. bisherigen Arbeitstechniken ist.



STRELOW

tischler_nrw

SCHREINEREI & BESTATTUNGEN

MEISTERBETRIEB seit 1967

info@tischler-strelow.de ☎ **84 20 14** Fax 84 44 68

Jnh. Harald Strelow Alstadener Str. 26 • 46049 Oberhausen

2009 ist der LJV mit dem Nachdruck des Aufklebers „Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen“ in die 7. Auflage und der DVD „Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen!“ in die 3. Auflage gegangen. Das Informationsmaterial (Faltblatt und Aufkleber) und die DVD werden ungebrochen weiterhin aus ganz Deutschland und den angrenzenden europäischen Ländern nachgefragt.

Die Maschinenfabrik Bernhard Krone GmbH, Spelle gibt weiterhin bei dem Verkauf eines BIG M dem Käufer ein Faltblatt und einen Aufkleber zur Thematik „Wildtiere schützen – von innen nach außen mähen“ an die Hand, um den Käufer über die alternative Mähmethode und die Einsatzmöglichkeiten des BIG M zu informieren.

Bei den modernen, immer breiter und schneller fahrenden Mähern ist die alternative Arbeitstechnik „von innen nach außen mähen“ oder „von einer Seite zur anderen unter der Berücksichtigung einer Fluchtmöglichkeit der wild lebenden Tiere“ eine der wenigen Maßnahmen, Wildtieren eine, zumindest kleine, Fluchtchance zu geben.

30. „Marder in Haus und Auto“

Viele Hausbewohner und Autofahrer werden von der Anwesenheit eines Steinmarders belästigt. Dies beschränkt sich nicht nur auf laute nächtliche Geräusche auf dem Dachboden, die den betroffenen Bürgern den Schlaf rauben, sondern auch in Garagen und Werkstätten, besonders während der Jungenaufzucht im Frühsommer und zur Paarungszeit im Spätsommer.

Diese Ruhestörungen werden häufig begleitet von kostenintensiven Beschädigungen an Dachisolierungen und Elektroinstallationen. Hinzu kommen Kabelverbisse an Fahrzeugen und Verunreinigungen mit Marderekkrementen (Kot, Urin) und Beuteresten.

Eigene Bemühungen ohne Erfolg?

Um betroffenen Bürgern/Bürgerinnen eine Möglichkeit zu geben, sich mit einfachen Mitteln erst einmal selbst zu helfen, um den „Untermieter“ wieder los zu werden, wurde vom Landesjagdverband in einer Kooperation mit der Forschungsstelle das Faltblatt „Marder in Haus und Auto“ erstellt. Der Flyer findet bei den Betroffenen ein großes Echo und wird stark nachgefragt.

Der Flyer kann auf unserer Homepage (www.ljv-nrw.de) im offenen Bereich unter dem Link Natur- und Wildschutz kostenlos heruntergeladen oder unter dem Link Shop/Infomaterial bis zu 20 Exemplaren kostenlos bestellt werden.

Sollten diese Tipps nicht zum Erfolg führen, bieten die jeweiligen Ansprechpartner der Kreisjägerschaften fachmännische Beratung und Hilfe an.

Der Landesjagdverband NRW möchte mit Unterstützung der örtlichen Kreisjägerschaften mittelfristig ein landesweites Netz von Ansprechpartnern zu dem Thema „Marder in Haus und Auto“ aufbauen.

Nach den Erfahrungsaustauschen der Ansprechpartner der Kreisjägerschaften auf Regierungsbezirksebene in den Jahren 2009 und 2010, findet im Jahr 2012 im Rahmen der Messe „Jagd & Hund“ erstmals ein gemeinsamer Informationsaustausch aller Marderbeauftragten statt.




Wir erfüllen Ihre Gartenträume

Unsere Arbeiten:

- Beratung, Planung und Ausführung zur Neuanlage und Umgestaltung Ihres Gartens
- Fällungen von Bäumen
- Teichbau
- Holzarbeiten
- Pflanzenarbeiten
- Gartenpflege
- Baum- und Strauchschnitt
- Natursteinarbeiten
- Mauerarbeiten

Ihr Experte für Garten & Landschaft



Garten und Landschaftsbau
Franz Timmerhaus KG
Weidmannsheil 36
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 - 481120
Fax: 0208 - 460136
E-Mail: info@timmerhaus.de
Internet: www.timmerhaus.de



CR ROSENDAHL SPEDITION GMBH

Wir verbinden Europa mit Spanien!

- Teilladungen
- Ladungsverkehr
- Transportberatung
- Bimodale Transporte

ROSENDAHL SPEDITION GMBH
D-45473 Mülheim an der Ruhr
Europa — España
+49-208-589690

Mit uns sind Sie auf dem richtigen Weg!

Rosendahl Spedition GmbH • Rheinstraße 46 • D-45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon +49-208-5 89 69-0 • Telefax +49-208-5 89 69-50
info@rosendahl-spedition.de • www.rosendahl-spedition.de



THE POWER OF PRESENCE. DER NEUE RANGE ROVER EVOQUE

Er ist da. Der leichteste, kompakteste, effizienteste Range Rover aller Zeiten. Der neue Range Rover Evoque begeistert durch innovative Technologie und faszinierende Fahrdynamik bei zeitgemäßen Verbrauchswerten. Erleben Sie die Neudefinition des Range Rover bereits ab 33.100 Euro* bei uns.

Verbrauchs- und Emissionswerte: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: außerorts 6,9–4,5; innerorts 11,9–5,9; kombiniert 8,7–4,9; CO₂-Emission in g/km: 199–129. Alle Angaben wurden nach dem Messverfahren RL 80/1268/EWG ermittelt.

AUTOHAUS KRUMEY & GILLES GMBH

Cäcilienstr. 2-8 • 45479 Mülheim-Ruhr

Tel.: 0208 41975-0 • Fax 0208 41975 55

E-Mail: krumey.gilles@t-online.de

RANGE ROVER EVOQUE



* Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Land Rover Deutschland GmbH bei einem vergleichbaren Serienmodell. Zuzüglich einmaliger Überführungskosten (800,00 €) und Zulassungskosten (150,00 €).

NATUR DES JAHRES 2012

Wald. Deine Natur.

Die Europäische Lärche

Baum des Jahres – Die Europäische Lärche ist der einzige heimische Nadelbaum, der im Herbst seine Nadeln abwirft. Von Natur aus kommt sie nur in vier relativ kleinen Verbreitungsgebieten vor und entsprechend werden vier Unterarten unterschieden: die Alpen-, Sudeten-, Karpaten- und Polen-Lärche. Deutschland ist nur kleinflächig in den Allgäuer Alpen betroffen, aber schon seit dem 16. Jahrhundert wird sie landesweit angebaut.

Die Europäische Lärche ist eine Baumart des kontinental geprägten Klimas. Als Lichtbaumart mit Pioniercharakter und Winterfrosthärte kommt sie im Alpenraum in Höhenlagen bis 2.500 m vor und bildet dort mitunter die Waldgrenze. Zudem ist sie ausgesprochen sturmfest und widerstandsfähig gegen Schneebruch. Lärchenstreu ist schwer zersetzlich, weshalb sie insbesondere als Beimischung in Buchenwäldern empfohlen wird.

Europäische Lärche



Foto: R. Roloff

Lärchenholz gehört zu den härtesten heimischen Nadelhölzern und ist wegen des hohen Harzgehaltes wetterfest und unter Wasser jahrhundertlang haltbar. Neben Innenausbau und Möbelbau kann es sehr gut im Außenbereich (Fassadenverkleidungen, Fensterrahmen, Dachschindeln) oder Wasserbau (Böttiche, Schiffsbau) verwendet werden.

Steckbrief

Name: Europäische Lärche (*Larix decidua*)

Alter: bis 600 (-800) Jahre

Höhe: bis 54 Meter

Rinde: im Alter bis zu 10 cm dicke Borke, rotbraun, tiefgefurcht

Nadeln: bis 30 mm lang und 0,5 mm breit, biegsam und weich; an Kurztrieben rosettig in Büscheln, an Langtrieben einzeln schraubig angeordnet

Blüte: einhäusig, getrenntgeschlechtlich; männliche Kätzchen sind 1 cm groß und schwefelgelb, die weiblichen Blüten bis 2,5 cm und auffällig dunkelrot

Früchte: hellbraune, eiförmige, bis 4 cm lange und 2 cm breite Zapfen; Samenschuppen am oberen Rand nur minimal nach außen gebogen (im Gegensatz zur Japanischen Lärche)

Holz: Splint schmal und gelblich; Kern rotbraun, sehr fest und harzreich

Vorkommen: weit über ihr natürliches Vorkommen angebaut, v.a. als Vorwald- und Mischbaumart

Verbreitung: Mitteleuropa

Gewählt vom:

Kuratorium „Baum des Jahres“

Dohle



Foto: M. Vollborn

Die Dohle

Vogel des Jahres – Als kleinster Vertreter unserer Raben und Krähen können Dohlen in Einzelfällen bis 20 Jahre alt werden. Sie galten früher als Unglücksbringer, der Krankheiten wie die Pest ankündigte und auf mittelalterlichen Abbildungen waren sie oft zusammen mit Hexen zu sehen. Merkwürdigerweise hat sich ihr Image durch die Studien des Verhaltensforschers Konrad Lorenz, der fasziniert war von diesen lernfähigen und intelligenten Singvögeln mit ihrem geselligen wie geordneten Kolonieleben. Dohlenpaare sind sich ihr Leben lang treu, bauen gemeinsam mit dem Partner ein Nest und auch die Nestlinge werden von beiden Eltern gefüttert. Als Kulturfolger hatten sich die ursprünglichen Steppenbewohner in der menschlichen Nachbarschaft gut eingerichtet: Hohe Gebäude boten ihnen vorzüglichen Unterschlupf und Weiden, Felder und Wiesen einen reich gedeckten Tisch. Vor allem in Westeuropa geht der Bestand in einigen Regionen stark zurück, da durch den Abriss und die Sanierung alter Gebäude viele Brutplätze verloren gehen und sich mit Intensivierung der Landwirtschaft vielerorts die Nahrungsgrundlagen verschlechtern. In Deutschland brüten nach gegenwärtigem Stand rund 100.000 Dohlenpaare.

Steckbrief

Name: Dohle (*Coloeus monedula*)

Aussehen: schwarz-graues Gefieder, kurzer, kräftiger Schnabel und hellblaue Augen

Fortpflanzung: Brutzeit April bis Mai; Gelege aus 4 bis 5 Eiern, Brutzeit 17 bis 18 Tage, Jungen nach 30 bis 35 Tagen flügge

Nahrung: vorwiegend Insekten und Pflanzensamen, aber auch Fallobst, Eier und Aas; Nahrungssuche meist am Boden

Verbreitung: vom Nordwesten Afrikas über beinahe ganz Europa, den Iran, den Nordwesten Indiens bis nach Sibirien

Ausgerufen durch:

Naturschutzbund Deutschland

In Kooperation mit:

metropoleruhr



WALDBAUERN-VERBAND NRW e.V.

Wald. Deine Natur.

Die Große Höhlenspinne

Spinne des Jahres – Die Große Höhlenspinne wird auch Höhlenkreuzspinne genannt, obwohl sie nicht zur Familie der Radnetzspinnen, sondern zu den Strecker- oder Kieferspinnen gehört. Sie ist auf Grund ihrer Größe eine der auffälligsten Höhlenbewohner in unseren Breiten.

Die Tiere leben ganzjährig in Naturhöhlen, Bergwerksstollen und Felsenkellern mit mittlerer Feuchtigkeit, bei konstanten Temperaturen ab 7°C. Gemieden werden Höhlen mit zu großer Feuchtigkeit und zu hoher Zugluft. Anders als die meisten einheimischen Spinnen, die nur ein Jahr leben, erreicht die Große Höhlenspinne ein Alter von 2 bis 3 Jahren.

Das 20 bis 30 cm große Netz der Höhlenspinne ist als stark rudimentär anzusehen und wird selten zum Beutefang genutzt. Sie hält sich überwiegend in der Nähe der Höhlenwand auf, wo sie Asseln, Käfer, Tausendfüßer, überwinterte Schmetterlinge und andere Kleintiere erbeutet. Die Paarung der Spinnen findet meist im Frühsommer statt. Das Weibchen baut von Mitte Juli bis Anfang August einen etwa 2 bis 3 cm großen Kokon, der an einem Fadenstrang aufgehängt wird und ca. 200 bis 300 Eier enthält.

Gegen Ende August zerfallen die Eiballen, aber erst im Frühjahr verlassen die Jungspinnen den Kokon.

Steckbrief

Name: Höhlenspinne (Meta menardi)

Aussehen: Männchen 11 bis 13 mm, beim Weibchen 14 bis 17 mm groß; insgesamt meist ziemlich dunkle Färbung, Vorderkörper rötlich-braun, Hinterkörper hell- oder dunkelbraun, jeweils mit schwarzen Zeichnungen und oft mit 2 großen Punkten; die Beine sind braun und schwarz geringelt

Lebensraum: leben ganzjährig in Naturhöhlen, Bergwerksstollen und Felsenkellern mit mittlerer Feuchtigkeit, bei konstanten Temperaturen ab 7°C

Verbreitung: in Mitteleuropa zumeist im Bergland, besonders häufig in großen Karstgebieten wie der Fränkischen oder der Schwäbischen Alb

Ausgerufen durch: European Society of Arachnology

Große Höhlenspinne



Foto: Heiko Bellmann

Graue Leistling



Foto: Marco Gebert

Der Graue Leistling

Steckbrief

Name: Graue Leistling (Cantharellus cinereus)

Aussehen: 3 bis 7 cm langer, kahler Stiel; glattrandiger, trichterförmiger Hut mit schwarz-braun bis aschgrauer Ober- und gestreifter, bläulich-grauer Unterseite

Lebensraum: in Laubwäldern auf eher basenreichen, flachgründigen Böden

Verbreitung: in West-, Mittel- und im südlichen Nord-europa

Ausgerufen durch: Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Pilz des Jahres – Der Graue Leistling, auch Graue Kraterelle genannt, ähnelt dem Trompetenpflifferling und tatsächlich ist er mit dem Pflifferling verwandt. Der schmackhafte Speisepilz ist stark gefährdet, mit deutlicher Rückgangstendenz.

Von September bis Oktober fruktifiziert der Graue Leistling büschelig in Laubwäldern. Er ist ein Mykorrhizapilz, der insbesondere mit Rotbuchen eine Symbiose eingeht. Entsprechend wächst die Art v.a. in Buchen- und Hainbuchen/Eichen-Wäldern auf eher basenreichen, flachgründigen Böden.

Der Fruchtkörper besitzt einen 1 bis 6 cm breiten, glattrandigen, trichterförmigen Hut. Die schwarz-bräunliche bis aschgraue Oberseite ist fein seidig-filzig strukturiert. Auf der Unterseite befinden sich bis 1 mm breite, bläulichgrau bis aschgrau gefärbte und weiß bereifte Leisten. Der kahle, abwärts zugespitzte Stiel misst 3 bis 7 cm in der Länge, 2 bis 8 mm in der Breite und hat erst eine graubraune, dann rußgraue Farbe. Geruch und Geschmack sind angenehm.

Die Gämse

Wildtier des Jahres – Die Gämse, von Jägern auch kurz Gams genannt, gehört zur Unterfamilie der Ziegenartigen. Ihr Lebensraum bzw. Rückzugsraum ist der obere Waldgürtel der Hochgebirge. Früher waren sie nachweislich auch in den Mittelgebirgen verbreitet. Das größte Revier Europas befindet sich im Hochschwabgebiet in der Steiermark. Nach Auswilderungen existieren zudem wieder kleine Populationen im Lausitzer Gebirge, im Schwarzwald, den Vogesen, dem Jura sowie auf der Fränkischen Alb.

Weibchen und Jungtiere leben in Herden zu 15 bis 30 Tieren. Ein Tier der Herde ist stets als Wächter abgestellt und warnt die anderen bei Gefahr durch einen Pfiff. Zum Winter hin wird der Herdenzusammenhalt lockerer. Böcke leben einzelgängerisch und suchen erst im Spätsommer eine Herde auf; die Paarung erfolgt in der zweiten Novemberhälfte.

Gämsen sind durch herabrollende Felsstücke sowie durch Lawinen gefährdet. Die strengen hochalpinen Winter setzen v.a. den Jungtieren zu. Ihre natürlichen Feinde sind Luchs, Wolf und Bär, aber auch der Steinadler kann ein Gamskitz schlagen.

Steckbrief

Name: Gämse (*Rupicapra rupicapra*)
Aussehen: 110 bis 130 cm lang, am Widerrist ca. 75 cm hoch; 30 bis 50 kg schwer, gedrungener Körperbau, spitze Ohren; beide Geschlechter tragen bis zu 25 cm lange, drehrunde und an der Spitze rückwärts gebogene Hörner ("Krucken"); Färbung im Sommer schmutzig rotbraun mit schwarzbraunem Aalstrich, unterseits hell rotgelb, an der Kehle fahlgelb; im Winter oben braunschwarz, am Bauch weiß, am Kopf gelblichweiß

Fortpflanzung: Paarung im November, nach 6 Monaten Tragzeit 1 (2 bis 3) Junge, werden 3 Monate gesäugt, im 3. Jahr ausgewachsen, Höchstalter bis zu 20 Jahre
Nahrung: junge Triebe von Sträuchern (Alpenrose, Erle, Weide, Wacholder, Kiefer), Kräuter, Gräser, im Winter auch aus Moose und Flechten

Lebensraum: oberer Waldgürtel der Hochgebirge
Verbreitung: gesamte Alpenraum sowie Teile des Balkans und der Karpaten

Ausgerufen durch: Schutzgemeinschaft Deutsches Wild

Hirschkäfer



Foto: Ralf Bekker

Der Hirschkäfer

Insekt des Jahres – Obwohl überaus selten, kennt den Hirschkäfer eigentlich jeder. Seinen Namen erhielt er aufgrund der geweihartig vergrößerten männlichen Mandibeln (Oberkiefer). Mit bis zu 9 cm (Weibchen bis 6 cm) sind sie die größten Käfer in Mitteleuropa.

Die Männchen brauchen ihr Gevieh nur bei Rivalenkämpfen und zum Festhalten der Weibchen während der Paarung. Hirschkäfer schwärmen von Mitte Juni bis Ende Juli an lauen Abenden mit lautem Brummen in Laubwäldern. Nach der Begattung gräbt sich das Weibchen 30 bis 50 cm tief in die Erde ein, um 50 bis 100 weißlich gelbe Eier außen an morsche Wurzelstöcke, vor allem von Eichen, zu legen. Nach etwa 14 Tagen schlüpfen die Larven, die sich von morschem, feuchtem und verpilztem Holz ernähren. Nach 5, manchmal auch erst nach 6 oder 8 Jahren im Boden bauen sich die Larven einen faustgroßen Kokon. Etwa 6 Wochen nach der Verpuppung schlüpfen die Käfer, bleiben aber den Winter über im Boden. Erst im Frühjahr graben sie sich nach oben durch und leben dort nur wenige Wochen. Es fehlen v.a. geeignete Lebensräume wie totholzreiche Alteichenwälder, weshalb der Hirschkäfer in der Roten Liste als „stark gefährdet“ geführt wird.

Steckbrief

Name: Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, von lateinisch *lucanus*, 'Waldbewohner', und *cervus* 'Hirsch')
Aussehen: schwarzbraune Grundfärbung, die Deckflügel und die Mandibeln (Oberkiefer) der Männchen sind braunrot; die Weibchen haben einen schmaleren Kopf und tragen auf der Oberseite ihrer Vorderbeine charakteristische, gelb behaarte runde Flecken
Hauptflugzeit: zwischen Ende Mai und Ende Juli
Lebensraum: Laubwälder, bevorzugt alte Eichenwälder
Vorkommen: Süd-, Mittel- und Westeuropa, nördlich bis in den Süden Schwedens

Gewählt vom: Kuratorium „Insekt des Jahres“

Gämse



Foto: Paul Hermans



Neunauge

Fisch des Jahres – Neunaugen gehören zur ältesten, noch lebenden Wirbeltierklasse der Erdgeschichte. Sie sind Rundmäuler, denn statt des gewöhnlichen Fischmauls mit Ober- und Unterkiefer haben sie einen kreisförmigen, innen bezahnten Saugmund auf der unteren Seite des Kopfes. Der Körper der Neunaugen ist aalförmig und hat keine Schuppen. Ihr Name geht auf eine falsche Beschreibung zurück, wonach man dem eigentlichen Auge auch die Nasenöffnung und die sieben seitlichen Kiemenspalten als Augen zurechnete - also neun "Augen" auf jeder Körperseite. Bei uns kommen Bach- und Flussneunauge, Ukrainisches Neunauge sowie das Meerneunauge vor. Sie alle laichen im kühlem, sauerstoffreichem Oberlauf von Bächen und Flüssen. Nach dem Schlüpfen vergraben sich die Larven („Querder“) in sandigen Abschnitten und fischen feine Nahrungspartikel (Plankton) aus dem Wasser. Das Larvenstadium ist die längste Lebensphase, denn sie dauert mindestens 5 Jahre. Fluss- und Meerneunauge sind Wanderarten, die bis zu 18 Monate als Parasiten, gewöhnlich nahe der Küste leben. Ihre Beutetiere sind Fische, an denen sie sich festsaugen, Blut trinken und Fleischstücke herauspeln. Demgegenüber bleibt das Bachneunauge im

Süßwasser und nimmt bis zum Abblachen keine Nahrung mehr zu sich. Neunaugen wurden fischereilich genutzt und waren als Nahrungsmittel bis ins 20. Jahrhundert beliebt. Durch Verschmutzung und Verbau der Gewässer ist der Bestand stark zurückgegangen und alle Arten von Neunaugen befinden sich heute auf der Roten Liste.

Steckbrief

Name: Neunaugen (Petromyzontidae)
Aussehen: aalförmig, langgestreckter, schuppenloser Körper, der mit einem flossenartigen Rücken- und Schwanzsaum besetzt ist
Nahrung: Wanderarten wie Fluss- und Meerneunauge leben parasitisch, als Larven von Plankton
Fortpflanzung: laichen im kies- und sauerstoffreichen Oberlauf von Bächen und Flüssen
Verbreitung: in Küstengewässern und Süßwasser der kalten und gemäßigten Zonen

Ausgerufen durch: VDSF, ÖKF, BfN und VDST

Die Heidenelke

Blume des Jahres – Die mehrjährige Heidenelke bildet kleine Horste oder Rasen und erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 40 cm. Die stark verzweigten, aufrechten Stängel tragen schmale Blätter, wie sie für Pflanzen trockener Standorte typisch sind. Die Blüten messen 1 bis 2 cm im Durchmesser und besitzen fünf purpurrote bis lilafarbene Blütenblätter. Diese sind außen gezähnt und tragen einzelne weiße Punkte (wie Heidesand) sowie eine unregelmäßige rote Linie, die zusammen mit den anderen Blütenblättern einen Kreis ergibt. Die Blüten schließen sich abends. Vom Juni bis in den September sind die Blüten der kleinen Nelken zu entdecken. Die Heidenelke ist wämeliebend, weshalb man sie kaum in Höhen über 1.000 Metern findet. Häufig ist sie auf bodensauren Sandtrocken- und Silikatmagerrasen zusammen mit dem Roten Straußgras oder dem Gewöhnlichen Flügelnjester anzutreffen. Früher war die Heidenelke in sandigen Gegenden ein allgegenwärtiger sommerlicher Anblick. Wiesen und Trockenrasen wurden jedoch oft umgewandelt oder durch Düngung wurden konkurrenzstärkere Arten gefördert. In vielen Bundesländern wird die Heidenelke daher auf der Roten Liste der gefährdeten Arten geführt.

Heidenelke



Steckbrief

Name: Heidenelke (*Dianthus deltooides*)
Erscheinung: ausdauernde, krautige Pflanze mit Wuchshöhen von 10 bis 40 cm; kurz behaarter, nur am Grund verzweigter Stängel; gegenständig angeordnete Laubblätter mit einer bis 2,5 cm langen, schmal linealischen, dicht kurz behaarten Blattspreite
Blüte: Juni bis September, einzelne, gestielte, fünfzählige, purpurne Blüten
Standort: häufig auf bodensauren Sandtrocken- und Silikatmagerrasen; meidet kalkhaltige Böden
Verbreitung: fast ganz Europa bis nach West-Sibirien; Flach- bis Hügelland

Ausgerufen durch: Stiftung Naturschutz Hamburg & Stiftung Loki Schmidt

Impressum:

Herausgeber:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V.
 Ripshorster Straße 306
 46117 Oberhausen
 Tel.: 02 08-8 83 18 81
 Fax: 02 08-8 83 18 83
 www.sdw-nrw.de

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.
 Meckenheimer Allee 79
 53115 Bonn
 Tel.: 0228-94 59 83-0
 Fax: 0228-94 59 83-3
 www.sdw.de

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

PROTOKOLL

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

Mitgliederversammlung der KJS Mülheim-Ruhr e.V.
im Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V.
am 12. Mai 2011 im Saal des Restaurants „Bürgergarten“

Tagesordnung

TOP 1

Begrüßung durch den Vorsitzenden
Nach einem Hinweis auf die am Eingang des Saals ausliegenden Teilnehmer- und Spendenlisten und der musikalischen Begrüßung durch das Jagdhornbläserkorps Mülheimer Waldschul-Hornissen eröffnet der Vorsitzende, Herr Rudolf Beuke, gegen 19.15 Uhr die Mitgliederversammlung. Er begrüßt als Ehrengäste Frau Eva-Maria Roder und Herrn Wolfgang Fischer von der Stadt Mülheim/ Untere Jagdbehörde und Frau Heidrun Schultchen vom Tierschutzverein.

In die Teilnehmerliste haben sich 109 Personen eingetragen, davon 98 Mitglieder und 11 Gäste.

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Mitgliederversammlung gemäß der Satzung fest. Die Mitglieder wurden schriftlich eingeladen mit den Reviernachrichten 16, Ausgabe- Frühjahr 2011. Die Einlieferung bei der Post erfolgte am 20.04.2011. Es ergeben sich keine Einwände.

Anträge/ Ergänzungen zur Tagesordnung haben den Vorstand der Kreisjägerschaft Mülheim-Ruhr e.V. (KJS) nicht erreicht und werden auch in der Versammlung nicht gestellt.

Rudolf Beuke fügt unter Einverständnis der Versammlung einen Tagesordnungspunkt 10/1 „Wahl eines Wahlleiters“ ein.

Mit Einverständnis der Versammlung schlägt der Vorsitzende die Geschäftsführerin der Kreisjägerschaft, Frau Stickelbroek, als Protokollführerin und Frank Lenz als Versammlungsleiter vor.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass abweichend vom Manuskript das gesprochene Wort gilt. Danach geht der Vorsitzende zu den Tagesordnungspunkten (TOP) gemäß der Einladung über.

TOP 2

Ehrung verstorbener Mitglieder

Zu Ehren der seit der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2010 verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Verstorben sind: Ernst Prümer, Friedrich Westhoff, Wilfried Ennen, Wolfgang Krija, Michael Vonau, Josef Evertz, Hermann Rosendahl, Oswald Anger.

Der Vorsitzende hält einen besonderen Nachruf auf Hermann Rosendahl.

Das Jagdhornbläserkorps Mülheimer Waldschul-Hornissen ehrt die Verstorbenen brauchtumsgerecht mit den Jagdsignalen „Jagd vorbei“ und „Halali“, „großes Halali“.

TOP 3

Verlesen der Niederschrift, falls gewünscht, über die Mitgliederversammlung am 06. Mai 2010 und anschl. Genehmigung durch die Mitgliederversammlung (die Ergebnisniederschrift wurde in den „Reviernachrichten“ 16, Ausgabe 2011 veröffentlicht)

Die Ergebnisniederschrift über die Mitgliederversammlung vom 06. Mai 2010 wird ohne Verlesung und einstimmig von der Mitgliederversammlung genehmigt.

TOP 4

Geschäftsbericht des Vorsitzenden / Kurzberichte der Obleute

Die Obleute, Jutta Stickelbroek (Waldschule-Lernort Natur), Bernd Schalk (Öffentlichkeitsarbeit), Urs Pfannmüller (jagdliches Brauchtum), Klaus Weltjen (jagdliches Schießwesen), Kirsten Schenk (Jagdhundewesen), Desiree Maties (Junge Jäger) und Inka Erfmeier-Schaub (Internet u. Reviernachrichten) haben ihre Berichte in den „Reviernachrichten, 16, Ausgabe“ dargelegt.

Der Vorsitzende legt seinen Geschäftsbericht dar und berichtet von den Aktivitäten, die der Vorstand der Kreisjägerschaft seit der letzten Mitgliederversammlung entwickelt hat.

Schwerpunktmäßig geht er dabei auf folgende Sachge-

biete/Themen ein:

Reviernachrichten:

Diese haben sich gegenüber den letzten Jahren noch moderner, lockerer, farbenfroher und ausgiebiger gestaltet und sind als download verfügbar. Die Internetseite soll die Mitglieder zeitnah informieren.

Die KJS hat erneut zahlreiche positive Reaktionen erreicht. Sein Lob gilt insbesondere Inka Erfmeier-Schaub.

Rudi Beuke wirbt für weitere Inserenten, die Mediadaten sind ebenso wie das gesamte Heft auf der Internetseite abrufbar.

Umbau Garten

Die Mitglieder sind bereits informiert worden, dass die KJS an der Waldschule begonnen hat, ein neues Lehrzentrum zu schaffen und somit die KJS an der Waldschule mit Geschäftsstelle, Lehrgarten und Waldschule zu bündeln. Das letzte Jahr und auch dieses Jahr waren geprägt davon, den Garten zu einem Lehrgarten werden zu lassen, am 01. Mai konnte ein erster Einblick genommen werden.

Der Garten wurde kernsaniert und in eine entsprechende Grünanlage mit kleinem Rundweg verwandelt. Ein Großteil der Hecken ist bestehen geblieben. Die Pflanzengestaltung ist so gewählt, dass die Pflanzen für die Tierwelt sinnvoll und nutzbar sind. So sind z.B. Sanddorn, Zwerg-Eberesche, Zier-Wildapfel, Schwarzdorn/Schlehe, Kornelkirsche, Hundsrose, Besen-Ginster, Sal-Weide, Walnuss, Preiselbeere, Pfaffenhütchen, Vogelkirsche, Eberesche und vieles mehr gepflanzt worden.

An dem Weg findet man nun Exponat der jagd. Praxis: Eine kleine Rasenfläche in der Mitte, Fledermauskasten, Meisenkasten, weitere diverse Nistkästen, 2 Hochsitze, ein Entenbruthaus, ein Insektenhotel, eine Rehwildraupe, eine Fasanenschütte etc.

Die Gesamtinvestition incl. Entkernung und Neuanlage wird bei nach Komplettfertigungstellung bei rd. 18.000,- € liegen. Inzwischen sind nur noch Kleinigkeiten zu erledigen, Schilder, die erklären, vor was Sie sich gerade befinden etc.

Zu den Kosten: Von der Wildtier und Biotopschutzstiftung hat die KJS 3.000,- € erhalten, es sind ebenfalls diverse Einzelspenden zwischen 20,- und 120,- € eingegangen, stellvertretend ist namentlich der Jungjägerkurs aus dem Jahr 2008/2009 genannt. Zudem haben die diversen Unternehmer, die an der Gestaltung beteiligt waren, die KJS großzügig bei ihrer Angebotsstellung und -ausführung bedacht. Der Dank gilt den Firmen Bruns, Kalka, Rosendahl, Rumbaum und Timmerhaus u.v.m.

Für das nächste Jahr will die KJS sich zudem für den LJV Lernort-Natur Preis bewerben, der mit 1.500,- € dotiert ist. Der diesjährige Preis ging an Münster, die mit einer rollenden Waldschule, die für Gehbehinderte geeignet ist, die Jury auf sich lenken konnten.

Die Bockbüchsenflinte, die in den Reviernachrichten angeboten wurde, ist ebenfalls noch zu haben. Diese ist im KJS-Bestand und kann am Abend betrachtet werden.

Zudem soll unter dem TOP 08 eine Umlage auf die Mitglieder in Höhe von 10,- € pro Mitglied beschlossen werden, dann wären die Kosten im Reinen. Der Vorsitzende regt an, die Umlage auf 20 € zu beschließen, schließlich ist es für den gemeinen guten Zweck. Rudi Beuke weist zudem auf die auf den Tischen befindlichen Spendenlisten für diesen Zweck hin.

Für die lfd. Unterhaltung soll unter dem TOP 09 eine Beitragserhöhung beschlossen werden, diese soll ausschließlich dem neuen Lehr-Zentrum zugeführt werden.

Rudi Beuke verdeutlicht, mit diesen Investitionen und Lehrgarten nahezu einzigartig in NRW zu sein und die KJS kann mit Recht stolz darauf sein!

Obmannschaft für das Jagdgebrauchshundewesen:

Die Eheleute Kirsten und Stefan Schenk haben im Jahr 2010 mit Unterstützung durch weitere Helfer und der Geschäftsstelle erneut einen Jagdhunde-Führerlehrgang organisiert und durchgeführt. Das Prüfungsergebnis ist im RWJ mitgeteilt. Der Dank gilt den Eheleuten Schenk, die mit ihren Helfern wieder ein vorzügliches Prüfungsergebnis der Jagdhunde erreichen konnten. Im März diesen Jahres hat erneut ein Hundeführerlehrgang begonnen, der voll belegt ist. Zudem geht sein Dank an die internen Helfer, OF Pfaff, Fam. Evertz und Herrn Kocks.

Grüner Stammtisch in der Waldschule:

Die Teilnehmerzahlen sind auch nach derzeitigem Stand weiterhin unbefriedigend. Rudi Beuke appelliert an eine Teilnahme aller, speziell auch an die Jungjäger.

Satzung:

Die Neufassung der Satzung wurde beim zuständigen Vereinsregister eingetragen, obwohl die Zustimmung des LJV noch nicht vorlag. Die KJS MH hat aber gem. vorgegebenem Procedere des LJV gehandelt. Um die Gemeinnüt-

zigkeit nicht zu verlieren, musste noch in 2010 eingetragen werden. Eine kleine Änderung soll im nächsten Jahr auf Hinweis des LJV vorgeschlagen werden. Vor dem Hintergrund, einen starken LJV zu haben und damit in der Öffentlichkeit auch handlungsfähig zu sein und wahrgenommen zu werden, ist es wichtig, alle KJS beisammen zu halten und geschlossen aufzutreten. Deshalb ist es erforderlich, in die Satzung die Zustimmung des LJV bei Satzungsänderungen und auch die Zustimmung des LJV bei Beitritten in andere korporative Vereine wieder auszunehmen.

Es ist mit dem LJV eine Vereinbarung mündlich getroffen worden, wie damit für MH umzugehen ist. Diese wird noch schriftlich abgefasst und von beiden Parteien gegengezeichnet.

Internetauftritt

Rudi Beuke verweist auf den Besuch der Internetseite unter www.muelheimer-jaeger.de. Auch aktuelle Ankündigungen sind dort nachzulesen. Dank an Frau Inka-Erfmeier-Schaub für die Gestaltung- sie ist für die KJS ein wahrer Gewinn!

Jungjägerlehrgang 2010/2011/ Prüfungsausschuss:

Von 21 Teilnehmern am Lehrgang haben sich 20 Kandidaten vom 02. Mai bis 06. Mai 2011 der Prüfung gestellt. Es wurde nach neuer Prüfungsordnung geprüft, die im Wesentlichen die Änderung in der Schießprüfung beinhaltete: Auf die Rehbockscheibe sind nun sitzend aufgelegt 40 Ringe mit 5 Schuss zu erzielen, zudem sind auf den laufenden Keiler von 5 Schuss, 2 in den Ringen anzubringen. Das Prüfungsziel der Kipphasen bleibt unverändert.

7 Prüflinge haben leider im schriftlichen Teil das Prüfungsziel nicht erreicht- die meisten deutlich mit rd. 50 von erreichbaren 100 Punkten und sind damit zumindest für dieses Jahr durchgefallen. Gründe liegen gem. Meinung der Ausbilder darin, dass die Prüflinge zu wenig gelernt haben und auch zu wenig an den Unterrichtsabenden und Schießterminen teilgenommen haben. Die Auswertung zeigte, dass mit knapp 90 Punkten des Besten die schriftliche Jägerprüfung durchaus zu schaffen ist und auch der Senior im Kurs mit 82 Jahren deutlich gezeigt hat, dass die Zellen noch fit sind, um den Fragen gerecht zu werden. Sein Dank gilt allen Ausbildern und der neuen Prüfungskommission unter Leitung von Bernd Schalk. Es hat - wie immer- eine sachliche und faire Prüfung stattgefunden. Rudi Beuke verweist auf den neuen Lehrgang, der am 29.08.2011 beginnt.

Bläserchor Mülheimer Waldschul-Hornissen:

Das Bläserchor, die Mülheimer Waldschul-Hornissen sind wie immer aktiv. Die Damen und Herren proben zielstrebig jede Woche. Das Chor hat sich personenmäßig vergrößert und zudem werden nun auch größere Auftritte mit den Parforce- und Ventilhörnern geblasen. Im Landeswettbewerb belegten sie einen hervorragenden 5. Platz. Am 01. Mai zeigten sie ihr Können. Ein Highlight war die Hubertusmesse im letzten Jahr! Die Kirche war restlos überfüllt und dieses Jahr wird es eine Wiederholung geben!

Jagdhornbläserlehrgang 2010/2011

Auch in 2010/2011 ist unter Leitung von Frau Gisela Höcker wieder ein Bläserlehrgang durchgeführt worden. Es haben sich 4 Teilnehmer der Prüfung gestellt, 3 davon das Bläserhutabzeichen erreicht. Ein neuer Lehrgang beginnt am 29. September 2011 in der Waldschule. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Nach dem Bläserlehrgang kann unter Leitung von Birgit Pfeifer weiter geübt werden. Dieser separate Dienstagskurs ermöglicht es, von dem Grundkurs in den Fortgeschrittenen Status zu wechseln.

Maifeier Waldschule

Bei bestem sonnigem Wetter -entgegen der Wetter-Prognose- feierten zahlreiche Mitglieder mit ihren Kindern, Freunden und Bekannten den 1. Mai 2011 an und in der Waldschule. Es wurden hierfür ein neues Zelt und insges. 8 Bierzeltgarnituren angeschafft.

Nach der musikalischen Begrüßung durch die Jagdhornbläser/innen Mülheimer-Waldschul-Hornissen und einem Willkommensgruß durch den Vorsitzenden wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. Nistkastenbau war bereits Tradition und konnte wie immer Groß und Klein begeistern. Auch die Waldführung, die so manch einen noch was lernen ließ, war mit 2 Stunden Führung ein voller Erfolg für die Kleinen und Großen. Dank an die Organisatoren der Veranstaltung, der Familie Knappe mit Helfern, Klaus Weltjen und Alfred Müller mit Helfern, Frau Hübel und den Herren Schalk und Winkelmann für die Führung, Herrn Pfannmüller und Desiree Maties mit Helfern für den Nistkastenbau, den Eheleuten Maties mitsamt Helfern für das tolle Kuchenbuffet und unserer Geschäftsführung, der Fa. Hermesmeyer für die Fleischspende, alle ließen die Feier zu einem vollen Erfolg werden.

Lernort-Natur:

Die Herren Schalk und Winkelmann haben an einem Kurs teilgenommen, um Frau Hübel zukünftig bei den Wald-

führungen zu unterstützen und auch zu entlasten.

Jagdliches Schießwesen/Schießstand Duisburg
Rudi Beuke appelliert an die Mitglieder, an den monatlich stattfindenden Schießterminen teilzunehmen. Die KJS wird in der Öffentlichkeit u. a. daran gemessen, ob sie das ihr anvertraute Wild mit sauberen, sicheren Schüssen ohne Nachschieße erlegt. Die Schießabende finden an jedem 2. Dienstag im Monat statt.

Aufgrund einiger Veränderungen auf dem Schießstand Duisburg, die Rudi Beuke kurz erläutert, ist es möglich, dass zukünftig auf einem anderen Schießstand geschossen wird. Vertragsverhandlungen laufen, sind bis heute allerdings noch nicht spruchreif. Vor diesem Hintergrund bittet Rudi Beuke die Mitglieder, sich über den RWJ und der Internetseite informiert zu halten.

Mitgliedsbeiträge:

Die Mitgliedsbeiträge sind erst Mitte März eingezogen worden, hierfür bittet Rudi Beuke um Entschuldigung und Verständnis.

Mitgliederbestand der KJS MH

Rudi Beuke begrüßt namentlich alle neu eingetretenen Mitglieder. Im Jahr 2011 zählten die KJS 24 Austritte. In dieser Zahl sind die verstorbenen Mitglieder und ggfs. Ausschlüsse enthalten. Zum 01.05.2011 zählte die Kreisjägerschaft Mühlheim-Ruhr e.V. 638 Mitglieder. Davon ermittelte sie 95 weibliche und 543 männliche Mitglieder. Die Altersstruktur der Mitglieder insgesamt zum 01.01.2011 sah wie folgt aus: Bis 40 Jahre: 116 Mitglieder, 41 – 60 Jahre: 282 Mitglieder, 61 – 80 Jahre: 209 Mitglieder, 81 Jahre und älter: 31 Mitglieder

Ältere Mitglieder

Die über 70-jährigen des Vereins werden traditionsgemäß in die Waldschule zu einem gemütlichen Abend eingeladen.

Wenn allerdings alle kämen, würde die Waldschule aus allen Nähten platzen. So gibt es zwei Termine. Der erste Termin ist am 30. Juni, der zweite am 11. August. Einladungen gehen in Kürze zu.

Fotowettbewerb

Wie in den Reviernachrichten bereits angekündigt, ist ein Fotowettbewerb unter dem Motto „Mein schönstes Jagdfoto“ gestartet worden. Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 31.01.2012. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Vorsitzende kommt zum Schluss seines Geschäftsberichtes. Konkret geht er nicht mehr auf die „aktuellen Vorgänge aus der Verbandsarbeit“ ein. Es sind Auszüge aus den aktuellen Vorgängen in den vorliegenden Reviernachrichten 16. Ausgabe abgedruckt. Darüber hinaus sind die Mitglieder über wichtige Vorgänge aus der Jagdpolitik in dem Mitteilungsblatt, dem Rheinisch-Westfälischen Jäger, kontinuierlich unterrichtet worden. Kurz geht er auf das Urteil des EGH zur Zwangsmitgliedschaft in den Jagdgenossenschaften ein und die Entnahme der Trichinenprobe durch den Jäger, hier insbesondere auf die Verfahrensweise mit dem Formblatt. An den Landesvorstandssitzungen des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. haben der Vorsitzende oder Jutta Stichelbrock vertretungsweise teilgenommen.

Es ergeben sich seitens der Versammlung keine Fragen zu dem Geschäftsbericht.

TOP 5

Kassenbericht 2010 und Haushaltsplan 2011

Der Schatzmeister erläutert den Kassenbericht 2010 und Plan 2011, der auf den Tischen ausliegt.

Frank Lenz weist auf die veränderte Haushaltslage hin. 50% der Einnahmen erfolgen als LJV-Abgabe, Spenden sind rar. Auf die Jungjägerkursstärke kann die KJS sich weiterhin dauerhaft nicht verlassen. Durch die Anmietung der neuen Räumlichkeiten und Gartengestaltung erfährt die KJS erstmalig in 2010 ein „Minus“ ein. Dieses wird aber durch die im Anschluss zu beschließende Umlage und Spenden in 2011 wieder ausgeglichen. Die laufende Unterhaltung des Gartens und der Geschäftsstelle soll durch die angestrebte Beitragserhöhung um 10,- € ab 2012 gewährleistet werden.

Es ergeben sich seitens der Versammlung keine Fragen.

TOP 6

Vorlage des Kassenprüfberichtes

Am 02.05.2012 wurde in den Geschäftsräumen des Steuerbüros Lenz die Kasse durch die Kassenprüfer geprüft und keine Beanstandungen festgestellt. Der ausführliche Bericht liegt diesem Protokoll bei.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes

Herr Dobry schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Es wird eine Raucherpause von 15 Minuten eingefügt.

TOP 8

Beschlussfassung einer Sonderumlage 2011 von 10,- €
Rudi Beuke hat in seinem Geschäftsbericht angeregt, die Sonderumlage auf 20,- € zu verdoppeln, um dem Garten und dem neuen Lehrzentrum, der guten Sache zu dienen. Seitens der Versammlung werden Stimmen laut, die Umlage auf 30,- € oder 25,- € zu erhöhen. Es wird im ersten Durchgang über 25,- € abgestimmt, dieser Vorschlag wird abgelehnt. Die zweite Abstimmung erfolgt über eine Beschlussfassung der einmaligen Sonderumlage, zweckgebunden für den Umbau des Gartens, in Höhe von 20,- €. Diese Umlage wird einstimmig von der Mitgliederversammlung beschlossen.
Der Einzug der Umlage erfolgt Anfang Juli, damit alle Mitglieder, auch die auf der Versammlung nicht anwesenden, informiert werden können. Die Information erfolgt über den RWJ.

TOP 9

Beschlussfassung einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab 2012 um 10,- € auf 85,- € jährlich
Eine Wortmeldung richtet sich an die Abführung an den LJV. Frage ist, ob von den 10,- € auch etwas an den LJV abgeführt werden muss. Dies wird seitens des Vorstandes verneint.

Die Beitragserhöhung wird einstimmig bei einer Enthaltung so beschlossen.

TOP 10

1 Wahl eines Wahlleiters

Hier wird Achim Thiele einstimmig gewählt.

2 Neuwahlen des Vorstandes

Rudi Beuke gibt zuvor eine kurze Einleitung. Wie bereits angekündigt wird er an diesem Tag nach 8 Jahren Vorsitz den Vorsitz abgeben, zudem steht auch der bisherige 2. Vorsitzende Klaus Maierhofer für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Beide haben diese Tätigkeit gerne ausgeführt. Rückblickend gilt sein Dank dem damaligen Geschäftsführer Klaus Kampermann und allen heutigen Vorstandsmitgliedern. Er ist der Auffassung, das Vereinsgeschick in jüngere Hände zu legen. Es war nicht leicht, geeignete und erfahrene Leute zu finden, insbesondere für den Vorsitzenden. Der noch amtierende Vorstand schlägt Ihnen folgende Kandidaten vor:

Als 1. Vorsitzenden den bisherigen Schatzmeister Frank Lenz, als 2. Vorsitzenden Urs Pfannmüller, als Geschäftsführerin die Wiederwahl von Jutta Stichelbrock und als Schatzmeister Christian Peitsch. Rudi Beuke stellt die Kandidaten kurz vor.

Rudi Beuke fragt die Versammlung, ob per Handzeichen gewählt werden kann. Die Versammlung stimmt einstimmig zu.

Achim Thiele eröffnet die Wahlen.

TOP 10a Wahl des 1. Vorsitzenden

Zur Wahl steht Frank Lenz- es gibt seitens der Versammlung keine Gegenvorschläge.

Frank Lenz wird einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 10b Wahl des 2. Vorsitzenden

Zur Wahl steht Urs Pfannmüller- es gibt seitens der Versammlung keine Gegenvorschläge.

Urs Pfannmüller wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 10c Wahl des Geschäftsführers

Zur Wahl steht Jutta Stichelbrock- es gibt seitens der Versammlung keine Gegenvorschläge.

Jutta Stichelbrock wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 10d Wahl des Schatzmeisters

Zur Wahl steht Christian Peitsch- es gibt seitens der Versammlung keine Gegenvorschläge.

Christian Peitsch wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 11

Neuwahl von 2 Kassenprüfern

Der Vorstand schlägt die Wiederwahl von Michael Dobry und Dr. Matthias Mühlen vor. Dr. Mühlen hat in Abwesenheit seine vorherige Bereitschaft erklärt.

Beide werden ebenfalls ohne weitere Gegenvorschläge einstimmig gewählt.

Achim Thiele übergibt das Wort wieder an Rudi Beuke.

TOP 12

Ehrungen und Überreichung Bläserhutabzeichen

Es werden folgende Mitglieder geehrt: 25 Jahre Mitgliedschaft im DJV: Friedrich Görtz, Klaus Jonas, Ekkehard Schulz, Ralf-Rainer Schulz, Klaus Steinkühler, Hans-Jürgen Wolf (entschuldigt), Sibylle Wolf von Holt (entschuldigt), Christian Weitzmann (entschuldigt), Dieter Schäfer

. 40 Jahre Mitglied im DJV: Rainer Müller (entschuldigt), Hermann Ritterskamp, Hans-Joachim Thiele. 50 Jahre Mitglied im DJV: Theo Schmitz, Rudolf Beuke, 60 Jahre Mitglied im DJV: Werner Steinhoff. 70 Jahre Mitglied im DJV: Hans-Detlof Timm. Ehren –Urkunde KJS-Silber: Oliver Schaub, Harald Lemke, Ingrid Theis (entschuldigt), Gudrun Koesters, Gabi Krawzak (entschuldigt), Kurt Wentzel, Thomas Groß, Ute Rehbock. Ehren-Urkunde KJS Gold: Theo Sudhoff, Friederike Steinkamp, Renate Hofmann. LJV Bronze: Christian Peitsch, Urs Pfannmüller, DJV Bronze: Gisela Höcker

(entschuldigt). Bläserhutabzeichen: Christian Stöltzing, Hans-Jörg Unglaub, Christian Fix. Bläser Nadel Silber: Birgit Pfeifer, Bläser Nadel Bronze: Andreas Grösgen
Prämierung des Fotowettbewerbs: 4. Preis: Frank Michel (Foto Gamsbock), Gewinn Sachbuch 3. Preis: Kirsten Schenk (Foto Hund), Einladung zur Entenjagd, 2. Preis: Urs Pfannmüller (Foto Gehörne), Jagdeinladung, 1. Preis: Frank Michel (Foto Wildkatze) – Drückjagd bei Rudi Beuke.

Nun hat Achim Thiele das Wort und hält eine Lobrede auf Rudi Beuke, die dem Original dieser Niederschrift beigelegt ist. Er dankt dabei Rudis Frau Solweig und Rudi selbst für seinen unermüdelten Einsatz bis zuletzt, insbes. für die Umsetzung der Waldschule mit Garten zu einem Lehrzentrum. Rudi Beuke wird neben der 50-jährigen Treuenadel des LJV mit der goldenen Verdienstnadel des LJV ausgezeichnet.

TOP 13

Jungjägerlossprechung

Klaus Maierhofer hält wie immer die Laudatio. Text ist dem Original dieser Niederschrift beigelegt.

Nun erhalten die Jungjäger ihre Jägerbriefe: Im Einzelnen gehen diese an: Christian von Kalkstein, Jessica Hermesmeier, Christian Dittmann, Stephanie Diekmann, Martin Diekmann, Nicole Jäger, Alexander Jäger, Alessandro Gadooni, Robin Schröder, Norbert Steinfatt, Carsten Rosendahl, Jan Neuenhahn

Verlosung von Jagdeinladungen, Ansitzleiter mit Dach und Jagdhornbläserkurs:

Christian von Kalkstein: Fuchsjagd bei Fr. Pfeifer, Jessica Hermesmeier: Taubenjagd bei Martin Siekerkotte, Christian Dittmann: Jagd auf Sau und/oder Reh bei Klaus Weltjen, Stephanie Diekmann: Jagd auf Rehbock und/oder Schwarzwild bei Peter Bruß, Martin Diekmann: Jagdeinladung bei Timmerhaus, Nicole Jäger: Überläufer Jagd bei Uwe Hermanns, Alexander Jäger: Jagd auf Sau und/oder Reh bei Rudi Beuke, Alessandro Gadooni: Jagd bei Timmerhaus, Robin Schröder: Gänsejagd bei Achim Schulthen-Baumer, Norbert Steinfatt: Jagd bei Chr. Rosendahl, Carsten Rosendahl und Jan Neuenhahn: Gewinn Bläserlehrgang, Ansitzleiter m. dach: Rudi Beuke

TOP 14 Verschiedenes

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Termine: 28.05. Landesjägartag in Warbug-Scherfede

Die Mitgliederversammlung wird vom Rudi Beuke und dem Versammlungsleiter Frank Lenz und den Bläsern/Innen Mühlheimer Waldschul-Hornissen gegen 23.10 Uhr geschlossen.

Mühlheim an der Ruhr, den 18.06.2011

Frank Lenz

Frank Lenz
Vorsitzender/ Versammlungsleiter

Jutta Stichelbrock

Jutta Stichelbrock
Geschäftsführerin/ Protokollführerin

Dem Original der Niederschrift sind beigelegt: Einladung zur Mitgliederversammlung, Ablauf Mitgliederversammlung 2011, Teilnehmerverzeichnis, Kassenbericht 2010 und Haushaltsplan 2011, Kassenprüfbericht, Rede an die Jungjäger/innen, Posteinlieferungsbelege der Reviernachrichten, Ehrung Rudi Beuke

TERMINE 2012

Soweit sie bis heute bekannt sind

19.04.2012	19.30 Uhr	Jagdhornbläserprüfung, Waldschule
23.04. - 27.04.2012		Jägerprüfungen
01.05.2012	10.30 - 20.00 Uhr	Maifeier, Waldschule
03.05.2012	19.00 Uhr	Grüner Stammtisch, Waldschule
10.05.2012	19.00 Uhr	Mitgliederversammlung, Bürgergarten
02.07.2012	18.30 Uhr	Alt-Mitgliedertreffen, persönliche Einladung folgt (auf Wunsch vieler werden die bisherigen 2 Termine zusammengelegt)
05.07.2012	19.00 Uhr	Grüner Stammtisch, Waldschule
27.08.2012	19.30 Uhr	Beginn Jägerlehrgang, Waldschule
06.09.2012	19.00 Uhr	Grüner Stammtisch, Waldschule
27.09.2012	19.00 Uhr	Beginn Jagdhornbläserlehrgang, Waldschule
01.11.2012	19.00 Uhr	Grüner Stammtisch fällt aus!

Änderungen vorbehalten. Alle Termine finden Sie auch unter: www.muelheimer-jaeger.de

Die **Kreisjägerschaftsschießen** sind bis auf weiteres geplant jeweils am 2. Dienstag eines Monats auf dem Schießstand Freudenberg, Freudenbergstr. 240, 46284 Dorsten-Schermbeck.

Folgende Termine sind geplant: 08.05., 12.06., 10.07., 14.08., 11.09., 09.10., 13.11. und 11.12.2012. Bei Redaktionsschluss lag noch keine Bestätigung der Schießstandleitung vor. Bitte beachten Sie daher die Veröffentlichungen im RWJ und Internet. Wir weisen darauf hin, dass vor der Benutzung des Schießstandes der

Mitgliedsausweis des LJV/KJS MH vorzulegen ist.

Anfahrtsbeschreibung.: BAB 31 Nr. 37 AS Schermbeck , auf B 58 in Richtung Wulfen/ Haltern ca. 80 m nach Überquerung der Ampelkreuzung (B224) sofort am Ende der Leitplanken links in den kleinen Weg einbiegen.

Die **Jagdhornbläserkorps** treffen sich zu ihren Proben wie folgt:
- Mülheimer Waldschul-Hornissen wöchentlich montags um 19.30 Uhr in der Waldschule

- Bläsergruppe Aubergshof, wöchentlich montags um 19.00 Uhr, Aubergshof, Voßbeckstr. 13
- Jagdhornblasen für fortgeschrittene Bläser, nach Abschluss des Bläserhutatzeichens, bietet die sogenannte Dienstagsgruppe an. Unter Leitung von Birgit Pfeifer und Friederike Steinkamp treffen sich interessierte Jagdhornbläser jeden Dienstag um 19.30 Uhr in der Waldschule zum gemeinsamen Üben. Jeder, der Spaß am Jagdhornblasen hat, ist herzlich willkommen.



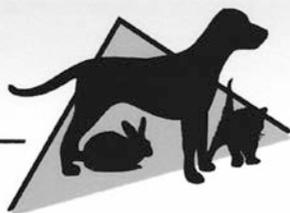
AUFLÖSUNG

Sudoku

1	3	6	4	8	2	7	9	5
4	7	9	1	5	3	8	2	6
2	8	5	6	9	7	3	4	1
7	1	8	5	2	9	6	3	4
3	6	4	8	7	1	9	5	2
5	9	2	3	4	6	1	8	7
6	5	7	2	3	8	4	1	9
8	4	1	9	6	5	2	7	3
9	2	3	7	1	4	5	6	8

3	9	7	2	5	4	8	6	1
6	2	8	1	3	7	9	4	5
5	1	4	6	8	9	7	3	2
4	8	5	9	7	6	2	1	3
9	6	3	5	1	2	4	7	8
2	7	1	8	4	3	6	5	9
7	3	2	4	9	5	1	8	6
1	5	9	7	6	8	3	2	4
8	4	6	3	2	1	5	9	7

Kleintierpraxis Wilma Schumann-Jäger



Sprechstundenzeiten:

Mo., Di. und Do. 8⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
 Sa. 9⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr
 Mi. 8⁰⁰ - 11⁰⁰ Uhr
 Fr. 8⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

Kaiserstraße 106 - 45468 Mülheim an der Ruhr
 Telefon (02 08) 3 52 61 - Telefax (02 08) 3 52 68

Unsere Leistungen:

- Notdienst
- Ernährungsbereitung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpenberatung
- Zahnheilkunde
- Zugelassene SV-HD-Röntgenstelle

Häusliche Krankenpflege Sabine Dresel

Ihre ambulante Krankenpflege seit 1991 - alle Kassen oder Privat

Inh.: Frau Sabine Dresel-Howe
 - examinierte Krankenschwester

PDL: Herr Detlef Howe
 - examinierter Krankenpfleger

In Mülheim an der Ruhr und den direkt angrenzenden Stadtteilen der Nachbarstädte Duisburg, Essen, Oberhausen und Ratingen ist die "Ambulante Krankenpflege Sabine Dresel" in der häuslichen Kranken- und Altenpflege seit 1991 Ihr Ansprechpartner.

Tel.: 02 08 - 42 97 73

Luxemburger Allee 34

Eine Auswahl aus unseren Leistungen:

- Grundpflege (SGB XI)
- Behandlungspflege (SGB V)
- Intensivpflege
- Verhinderungspflege (Urlaubspflege)
- Betreuungslösungen nach §45 (SGB XI)
- Pflegeberatung
- Versorgung nach ambulanten Operationen
- Bitte sprechen Sie uns an!

www.pflegedienst-muelheim.de

45481 Mülheim-Ruhr

KONTAKT

Vorstand & Obleute

Geschäftsstelle

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
 Postfach 10 16 11, 45416 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 02834 9430-344, Fax: 02834 9430-544
 info@muelheimer-jaeger.de
 www.muelheimer-jaeger.de

Vorsitzender

Frank Lenz
 Löhberg 45, 45468 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 4 50 46-0
 frank.lenz@muelheimer-jaeger.de

Stellv. Vorsitzender

Urs Pfannmüller
 Wintgensweg 37, 45481 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 4 66 50 29
 urs.pfannmueller@muelheimer-jaeger.de

Schatzmeister

Christian Peitsch
 Mendener Str. 101, 45470 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0172 2 00 12 54
 christian.peitsch@muelheimer-jaeger.de

Geschäftsführerin

Jutta Stickelbroek (siehe Geschäftsstelle)

Waldschule - Lernort Natur

Jutta Stickelbroek (siehe Geschäftsstelle)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bernd Schalk
 Teutonenstr. 61, 45478 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 7 57 83 22
 bernd.schalk@muelheimer-jaeger.de

Jungjägerausbildung

Klaus Weltjen (verantwortlicher Leiter)
 Bruchstr. 97, 45468 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 47 74 40
 klaus.weltjen@muelheimer-jaeger.de

Jagdliches Schießwesen

Klaus Weltjen (s. Jungjägerausbildung)

Jagdliches Brauchtum

Birgit Pfeifer
 Bredeneyer Str. 58, 45133 Essen
 Fon: 0178 7 77 50 25
 birgit.pfeifer@muelheimer-jaeger.de

Jagdhundewesen

Kirsten Schenk
 Flurstraße 141, 45355 Essen
 Fon: 0201 67 19 69
 kirsten.schenk@muelheimer-jaeger.de

Jugendsprecherin

Désirée Maties
 Fon: 0172 5 29 56 20
 junge.jaeger@muelheimer-jaeger.de

visuelle Medien

Inka Erfmeier-Schaub

Frauensprecherin

n. N. g.

Umwelt- und Biotopschutz

n. N. g.

ADAC

Peter Kumm
ADAC Mitglied seit 1999

> Nur 69,60 Euro im Jahr.
Keine Selbstbeteiligung

„Einen Verkehrs-Rechtsstreit kann
sich nicht jeder leisten. Ich schon.“
Der ADAC Verkehrs-Rechtsschutz.

Der ADAC Verkehrs-Rechtsschutz trägt die
Kosten eines Rechtsstreits rund um Verkehr,
Freizeitsport und Reisen. Jetzt abschließen:
Im ADAC Center Mülheim, Mellinghofer Str. 165,
telefonisch unter 0 180 5 10 11 12*
oder unter www.adac.de/rechtsschutz

* 14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen.

ADAC-Rechtsschutz
Versicherungs-AG

IMPRESSUM

RN REVIER
NACHRICHTEN
DER KREISJÄGERSCHAFT MÜLHEIM AN DER RUHR e.V.

Redaktion:

Jutta Stichelbroek, Bernd Schalk

Herausgeber:

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

Redaktionsanschrift:

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
Postfach 10 16 11
45416 Mülheim an der Ruhr
Fon: 02834 9430-344
Fax: 02834 9430-544
E-Mail: info@muelheimer-jaeger.de
Internet: www.muelheimer-jaeger.de

Erscheinungstermin:

Einmal jährlich im Frühjahr (April),
kostenfrei

Redaktionsschluss:

für die nächste Ausgabe der
RevierNachrichten: 31. Januar 2013 !
Bitte beachten Sie hierzu die Mediadaten.

Layout und Umsetzung:

Inka Erfmeier-Schaub
grafik & design
büro für kommunikationsdesign
Langenfeldstraße 19
45481 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: info@es-grafikunddesign.de
Internet: www.es-grafikunddesign.de

Druck:

Druckereierzeugnisse
Alte Landstraße 29, 7218 Gerbrunn

Bildrechte:

- Titelbild: chevreuil © Jarlan #21053067



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.



Gibt Acht auf Leistungsträger.
Sparkasse - mehr als eine Bank.

 **Sparkasse
Mülheim an der Ruhr**

Der Gut-Achter der RennRuderGemeinschaft Mülheim an der Ruhr